

WEB Windenergie AG  
Geschäftsbericht 2005

# Vorwort



Nun ist es so weit: Unsere dienstälteste Windkraftanlage - die Anlage mit der Typennummer 5346 am Standort Michelbach im Bezirk St. Pölten - hat ihr erstes „Jahrzehnt“ geschafft. Unser Unternehmen überschreitet damit mit ihrem Kraftwerkspark die Schwelle zum zweiten Betriebsjahrzehnt.

Die Strommärkte gestalten sich spannender als je zuvor. Generell verändern sich derzeit die Energiepreise rascher als erwartet. So betrug der Preisanstieg an den Strombörsen seit 2003 137 Prozent. Auf die WEB kommt damit eine neue Herausforderung zu, denn in Zukunft muss die erzeugte Elektrizität so optimal wie möglich in den Markt gebracht werden.

Das Geschäftsjahr 2005 brachte erstaunlicherweise drei Kapitalerhöhungen mit sich. Die sechste endete am 31. Jänner 2005. Die siebente wurde durch Einbringung der Pannonia Ökostrom GmbH mit ihren vier Windkraftanlagen durchgeführt und am 30. November endete bereits die 8. Kapitalerhöhung in der jungen Firmengeschichte mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass es für längere Zeit die letzte Möglichkeit war, vom Unternehmen direkt neue Aktien zu erwerben. Mittlerweile sind 223.612 Aktien der WEB im Umlauf, die derzeit über 2.600 Aktionäre halten.

Erstmals wurde bei der Jahres-Stromproduktion die 200 Millionen Kilowattstunden-Marke

überschritten. Mit 204,9 Mio. produzierten Kilowattstunden konnte der Umsatz aus dem Stromerlös von 14,4 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro gesteigert werden. Dabei erhöhte sich auch erwartungsgemäß der Konzerngewinn von 2,1 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Investiert wurden 43,8 Mio. Euro in neue Kraftwerke und mit der Inbetriebnahme des tschechischen Windparks Brezany produzieren wir nun im dritten europäischen Land.

Nach fast exakt 10 Jahren seit Inbetriebnahme unserer ersten Windmühle produzieren wir nun auch im Wasserkraftwerk Neubruck an der Erlauf in Niederösterreich Strom aus Wasserkraft und erweitern damit unsere Geschäftstätigkeit.

Neue Wege zu mehr Nachhaltigkeit und Stärkung der eigenen Kompetenz beschreiten wir mit der neuen Serviceabteilung im Unternehmen. Diese bringt mehr Anlagen-Know-how, Erfahrung und mit dem Anbieten unserer Leistungen an Dritte ein zusätzliches Geschäftsfeld ins Unternehmen. Dadurch werden wir zusätzlich neue, stabile, aber herausfordernde Arbeitsplätze schaffen.

„Begeisterung ist der Schlüssel zum Tor der ungeahnten Möglichkeiten“, sagte einmal die deutsche Autorin Andrea Redmann. Die Begeisterung für unser gut gewachsenes Unternehmen, für die Ökostromproduktion und deren Optimierung, wollen wir hüten, wie einen Schatz. Wir verspüren bereits im Ansatz durchaus einige dieser „ungeahnten Möglichkeiten“, die zart schimmernd durch das Tor hindurchstrahlen.

Unseren GeschäftspartnerInnen, MitarbeiterInnen, Aufsichtsorganen sowie unseren AktionärInnen sind wir zu Dank verpflichtet und werden die Herausforderungen der Zukunft mit Freude in die Hand nehmen.

Finanzvorstand  
Andreas Pasielak

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Dangl

# Inhalt

Philosophie	4
Chronik	5
WEB Organisation	6
Investitionsbericht	8
Neue Kraftwerke	9
Aktie	20
Beteiligungen	23
Personalbericht	24
Nachhaltigkeitsbericht	25
Investor Relationship	26
Lagebericht	27
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	41
Anlagenverzeichnis	42
Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers	46
Bericht des Aufsichtsrates	48

# Philosophie



Eine energiepolitische Zeitenwende kündigt sich an. Die Erdölvorräte sind nicht unbegrenzt verfügbar. Die Preissteigerungen der vergangenen Jahre sind erste Vorboten einer sich abzeichnenden Verknappung. Die Fiktion einer sicheren Erdgasversorgung entschwand spätestens mit der russischen Gas-Blockade zu Jahresanfang 2005.

Die zivile Nutzung der Atomenergie überschreitet humanethische Grenzen: Sie überschreitet jene Zeitdimensionen, in denen wir verantwortlich handeln können. Sie birgt Risiken, die der Mensch seinen Mitmenschen und den nächsten Generationen nicht verantworten kann.

Die WEB Windenergie AG hat sich der erneuerbaren Energiewende verschrieben. Strom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft ist die konkrete Antwort auf die energiepolitische Sackgasse, in die unsere Wirtschaft und Gesellschaft gesteuert ist.

Die Philosophie der WEB Windenergie AG ist, so viele Menschen wie möglich für erneuerbare Energien zu begeistern und an der nachhaltigen Stromproduktion wirtschaftlich zu beteiligen. Bürgerbeteiligung ist Teil des WEB-Selbstverständnisses.

# Chronik 2005

- 31. Jänner** Ende der 6. Kapitalerhöhung. 54.120 neu emittierte WEB-Aktien wurden gezeichnet. 10,6 Mio. Euro Eigenkapital wurden eingeworben.
- März** Die WEB verkauft 40 % der Anteile an der tschechischen Planungsgemeinschaft an die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG. Dritter Partner an den projektierten Windkraftstandorten in Mähren ist die in Brünn ansässige Ventureal s.r.o.
- 24. März** Wechsel im Aufsichtsrat: Martin Steininger legt seine Funktion als Aufsichtsrat zurück. Den Vorsitz übernimmt Andreas Zajc. Fünfter Aufsichtsrat wird im Juni Ing. Stefan Bauer.
- April** Das tschechische Parlament verabschiedet ein Gesetz für Ökostrom, das Windstromproduzenten günstige Rahmenbedingungen schafft.
- 28. Mai** Im Windpark Stattersdorf wird die erste von vier ENERCON E-40/6.44 aufgestartet. Zwei Wochen später sind alle vier Maschinen am Netz.
- 17. Juni** WEB-Vorstand Andreas Pasielak folgt auf Andreas Dangl im Aufsichtsrat der BEB Bioenergie AG.
- 24. Juni** Die Hauptversammlung beschließt zwei Kapitalerhöhungen: Die Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“ mit vier Windkraftstandorten firmiert als 7. Kapitalerhöhung. Zur Finanzierung umsetzungsreifer Windparkprojekte wird mittels 8. Kapitalerhöhung die Eigenkapitalausstattung erweitert.
- 1. Juli** Die WEB produziert in Neubruck an der Erlauf ihre ersten Kilowattstunden Strom aus Wasserkraft.
- 8. Juli** Im südmährischen Mackovice, wo die WEB mit Partnerunternehmen die Errichtung eines Windparks plant, scheitert ein Referendum von Projektgegnern mit nur 13 %.
- 9. August** Start der 8. Kapitalerhöhung.
- 24. September** In Aspersdorf, zehn Kilometer nördlich von Hollabrunn, bringt die WEB eine Zweimegawatt-Windkraftanlage ans Netz.
- November** In Maustrenk, Stadtgemeinde Zistersdorf, werden sechs WEB-Windkraftanlagen in Betrieb genommen und im burgenländischen Sigleß gehen Mitte des Monats drei Anlagen ans Netz.
- 30. November** Ende der 8. Kapitalerhöhung: 49.489 WEB-Aktien um 12,7 Mio. Euro wurden gezeichnet.
- 3. Dezember** Aufstart der ersten Windkraftanlage in Brezany. Der WEB-Windpark ist der erste in Südmähren, die WEB der erste Ökostromproduzent aus Österreich am tschechischen Markt.
- Dezember** In Spannberg gehen drei Zweimegawatt-Anlagen ans Netz, in Pottenbrunn eine Maschine desselben Typs.

# WEB Organisation



## Vorstand

Andreas Dangl  
Vorstandsvorsitzender  
Andreas Pasielak  
Finanzen/Recht



## Aufsichtsrat (v.l.n.r)

Ing. Stefan Bauer  
Franz Dangl  
Andreas Zajc  
(Vorsitzender)  
Markus Weiss  
Mag. Josef Schweighofer  
(stellvertretender Vorsitzender)

WEB Windenergie  
Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH  
Firmensitz in Leer, Niedersachsen  
Verwaltung vom Firmensitz in Österreich

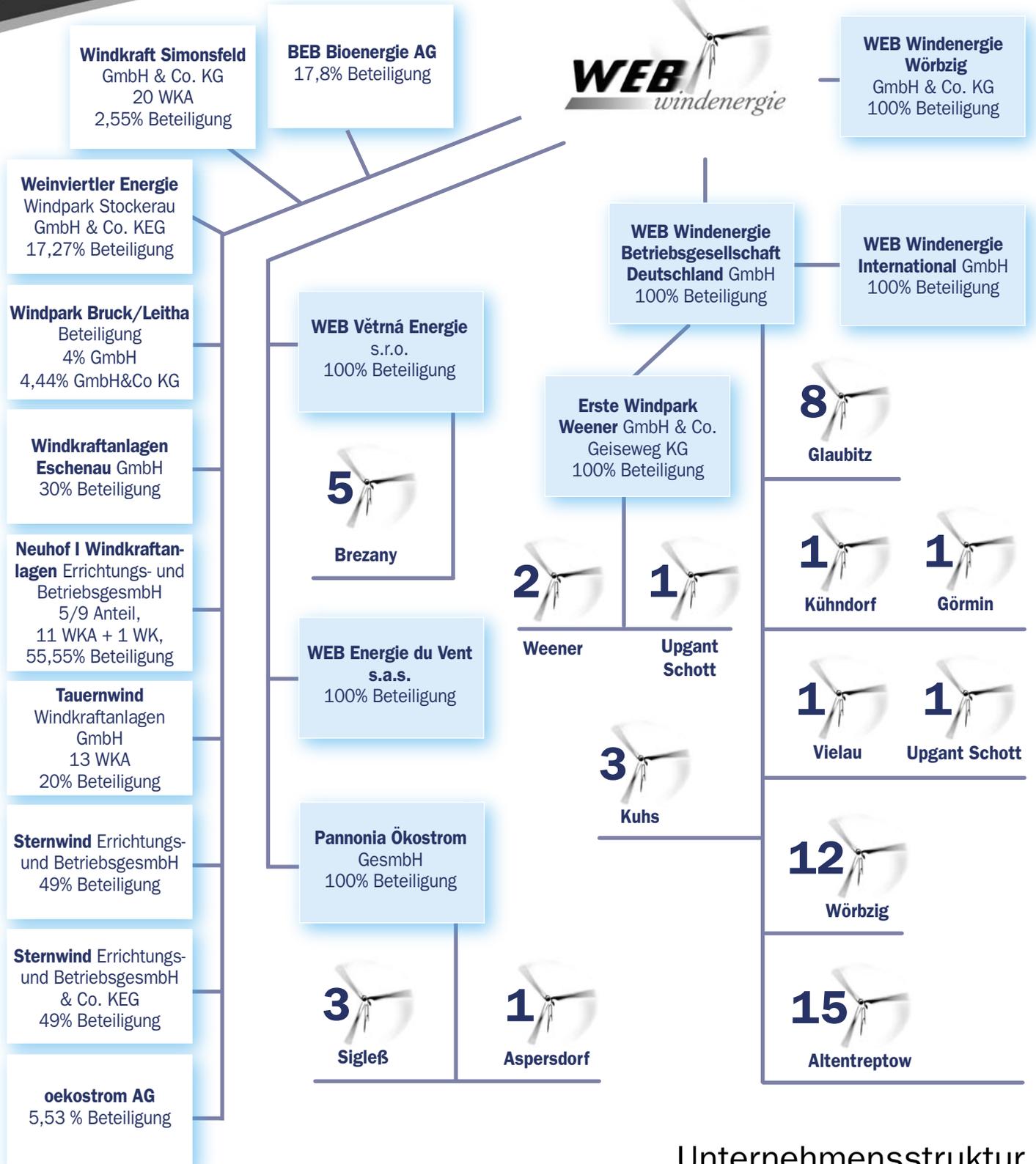
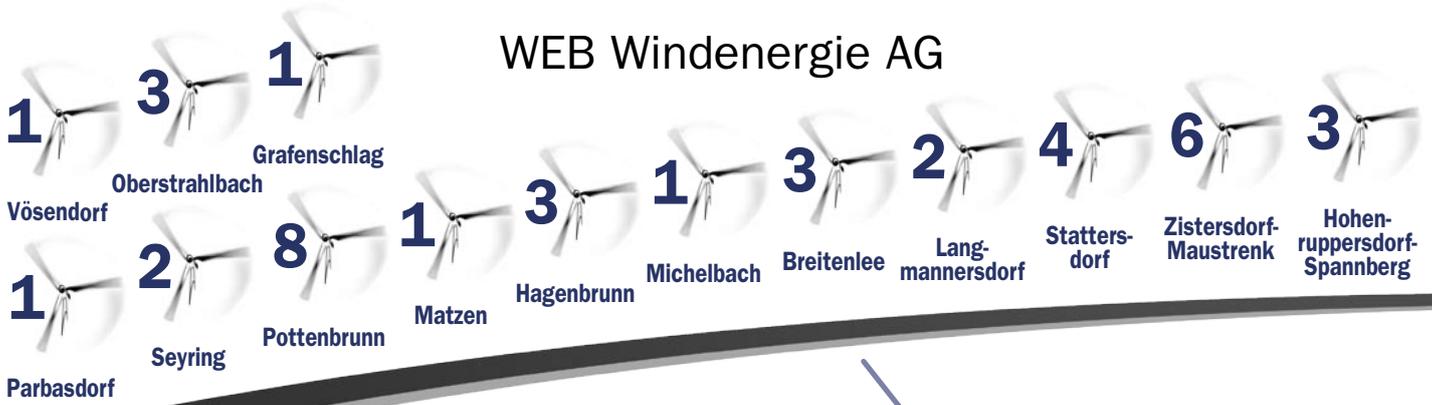
WEB Větrná Energie s.r.o.  
Firmensitz in Brunn, Südmähren

WEB Energie du Vent s.a.s.  
Firmensitz in Lille, Nordfrankreich

Firmensitz  
WEB Windenergie AG  
Schwarzenberg 12  
3834 Pfaffenschlag  
[www.windkraft.at](http://www.windkraft.at)  
[web@windkraft.at](mailto:web@windkraft.at)  
Tel: 02848/6336  
Fax: 02848/6336/14

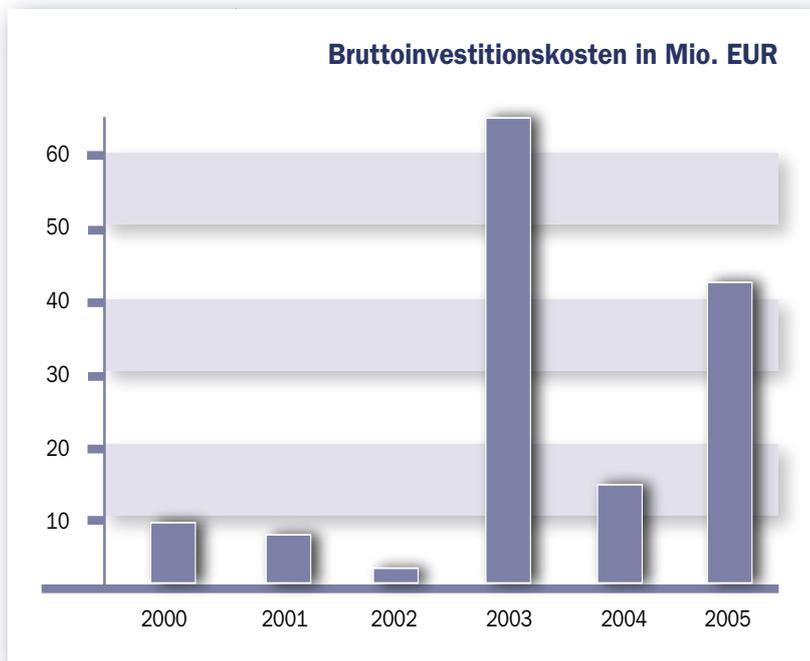
Firmenbuchnummer: 184649 v  
Landesgericht Krems an der Donau

# WEB Windenergie AG



Unternehmensstruktur

# Investitionsbericht



Im Bilanzjahr 2005 wurden 43,8 Mio. Euro von der WEB Windenergie AG investiert. Die Investitionen betreffen vor allem die Windenergieprojekte Stattersdorf, Aspersdorf, Maustrenk, Sigleß, Hohenruppersdorf-Spannberg in Österreich, den Windpark Brezany in Tschechien und das Wasserkraftwerk Neubruck an der Erlauf in Niederösterreich. Für zukünftige Projekte, Projektrechte und Anschlussrechte wurden 37 tsd. Euro aufgewendet sowie 735 tsd. Euro in Beteiligungen investiert. Die angegebenen Zahlen weichen von den Bilanzzahlen ab, da es Überschneidungen zwischen Investitionszeitraum und Inbetriebnahmedatum gibt. Das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich von 38,6 Mio. EUR auf 55,9 Mio. Euro. Davon entfallen 12,7 Mio. Euro auf die Kapitalerhöhung. Der Eigenkapitalanteil beträgt somit bei einer Bilanzsumme von 186,1 Mio. Euro mittlerweile 30 %.



# Neue Kraftwerke



## Parkdaten Windpark Stattersdorf

Windkraftanlagen:	4 Enercon E44
Turmhöhe:	78 m
Windgeschwindigkeit in Nabelhöhe:	6,1 m/s
Leistung des Windparks:	2,4 MW
Jahresstromproduktion:	4.586 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	1,5 %
Inbetriebnahme:	Juni 2005

## WP Stattersdorf (WEB Windenergie AG)

Niederösterreich - Bezirk St. Pölten

Stattersdorf ist eine von 42 Katastralgemeinden von St. Pölten. Die Landeshauptstadt liegt am Fluss Traisen und befindet sich im nördlichen Alpenvorland. Mit 49.121 Einwohnern ist sie die größte Stadt des Bundeslandes.

Die Standorte befinden sich südöstlich von St. Pölten, nahe der Autobahnabfahrt A1 – Kremser Schnellstraße. Die Anlagen wurden in einer parallel zur Kremser Schnellstraße verlaufenden Linie errichtet. Das Gelände im Bereich der Windkraftanlagen ist weitgehend flach und weist abgesehen vom Straßendamm der Schnellstraße in der näheren Umgebung keine größeren Erhebungen oder Hindernisse auf.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit mittelmäßiger Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder) und wenig Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme ans Netz gegangen und läuft ohne größere Störungen. Die E44-Anlage von Enercon ist ein ausgereifter und zuverlässiger Anlagentyp. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Zum Produktionsverhalten liegen noch zu wenig Betriebsdaten vor.

# Neue Kraftwerke



## Parkdaten Windpark Neuhof

Windkraftanlagen:	9 Vestas V80/2 MW NEU 2 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	100 m bzw. 105 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	7,3 m/s
Leistung des Windparks:	22 MW
Anteilige Jahresstromproduktion:	32.783 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	11,1 %
Inbetriebnahme:	August 2005

## WP Neuhof Erweiterung (55,55 % Beteiligung der WEB Windenergie AG) Burgenland - Bezirk Neusiedl am See

Der bestehende Windpark von 9 Vestas V80-Anlagen wurde um zwei weitere Vestas V90-Anlagen erweitert. Die neuen Standorte befinden sich ebenfalls auf dem Gemeindegebiet von Parndorf, im nördlichen Teil des Burgenlands auf der Parndorfer Platte. Das Dorf hat 3.218 Einwohner und befindet sich 7 km vom Neusiedler See entfernt.

Die Windkraftanlagen wurden nordöstlich des landwirtschaftlichen Gutshofes Neuhof, zwischen den bereits bestehenden Anlagen situiert. Das Gebiet um den Windpark ist kaum besiedelt.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit geringer Bodenrauigkeit, wenig Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Die Anlagen sind ohne Probleme ans Netz gegangen und laufen sehr zuverlässig. Die Vestas V90/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine, da sich gegenüber der V 80/2MW-Anlage nur die Rotorblätter geändert haben. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Das Produktionsverhalten entspricht den Erwartungen. Es lagen sehr viele reale Produktionsdaten von benachbarten Anlagen vor, die eine relativ genaue „Produktionsvorhersage“ ermöglichten.

# Neue Kraftwerke

## WEA Aspersdorf (Pannonia Ökostrom GmbH)

Niederösterreich - Bezirk Hollabrunn

Aspersdorf ist eine von 22 Katastralgemeinden der Bezirkshauptstadt Hollabrunn. Die Stadt Hollabrunn liegt unmittelbar westlich des Ernstbrunner Waldes im Weinviertel. Die 410 Einwohner zählende Ortschaft Aspersdorf liegt nordöstlich der Bezirkshauptstadt.

Die Anlage wurde auf einer landwirtschaftlichen Fläche errichtet. Das Gebiet um die Anlage stellt eine Ebene dar, die am Horizont zu leichten Hügeln überläuft. Die Kuppen dieses Hügels sind waldbewachsen. In der Ebene befinden sich hauptsächlich landwirtschaftliche Flächen mit niedrigen Windschutzgürteln.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit mittelmäßiger Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), geringes Vereisungspotential.

### Betriebserfahrungen

Die Windkraftanlage ist ohne Probleme im Oktober 2005 ans Netz gegangen. Die Vestas V90/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine, nur mit den Windmessen (Ultrasonic) gab es Anlaufprobleme. Die Anlage befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit und durch die Störungen der Ultrasonic noch nicht viel gesagt werden.

### Anlagendaten WEA Aspersdorf

Windkraftanlage:	1 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	105 m
Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe:	6,7 m/s
Leistung der Anlage:	2 MW
Jahresstromproduktion:	4.500 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	1,5 %
Inbetriebnahme:	Oktober 2005



# Neue Kraftwerke



## Parkdaten Windpark Zistersdorf-Maustrenk

Windkraftanlagen:	6 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	105 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	7,2 m/s
Leistung des Windparks:	12 MW
Jahresstromproduktion:	30.000 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	9,7 %
Inbetriebnahme:	November 2005

## WP Zistersdorf-Maustrenk (WEB Windenergie AG)

Niederösterreich - Bezirk Gänserndorf

Die Stadtgemeinde Zistersdorf liegt inmitten von Weinbergen am Fuße des Steinberges. Die Großgemeinde, mit 5.632 Einwohnern, besteht aus den Katastralgemeinden Blumenthal, Eichhorn, Gaiselberg, Gösting, Grossinzersdorf, Loidesthal, Maustrenk, Windisch-Baumgarten und Zistersdorf. Die Erdölfunde ab 1929 machen Zistersdorf weit über die Grenzen hinaus als Erdölstadt bekannt.

Der Windpark ist in der Katastralgemeinde Maustrenk auf einem Höhenrücken, der sich vom Steinberg zum Großen Salet, einem größeren Weinviertler Waldgebiet, erstreckt.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, hügeliger Binnenlandstandort mit mittelmäßiger Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), mittleres Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme im November ans Netz gegangen und läuft sehr zuverlässig. Die Vestas V90/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine, da sich gegenüber der V80/2MW-Anlage nur die Rotorblätter geändert haben. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, jedoch stimmen uns die ersten Monate positiv.

# Neue Kraftwerke

## WP Sternwald Erweiterung (49 % Beteiligung der WEB Windenergie AG) Oberösterreich - Bezirk Urfahr-Umgebung

Die bestehende Vestas V80-Anlage wurde um 6 Vestas V90-Anlagen erweitert. Die Standorte befinden sich auf dem Gemeindegebiet der Marktgemeinde Vorderweißenbach. Vorderweißenbach, mit 2.061 Einwohnern, ist eine typische Pendlergemeinde. Die meisten Bewohner haben ihren Arbeitsplatz außerhalb der Gemeindegrenzen. Die Ortschaft liegt 35 km nördlich von Linz, am Südhang des Sternwald-Höhenzuges.

Die Standorte befinden sich etwa 6 km westlich von Bad Leonfelden im nördlichen Mühlviertel. Der Höhenrücken des Hirschsteins erstreckt sich in einer Höhenlage von etwa 1.000 m parallel zur tschechisch-österreichischen Grenze und ist durchgehend bewaldet.

### Standortcharakteristik

Mittelmäßig turbulent, da Mittelgebirgsstandort, hohes Vereisungspotential.

### Betriebserfahrungen

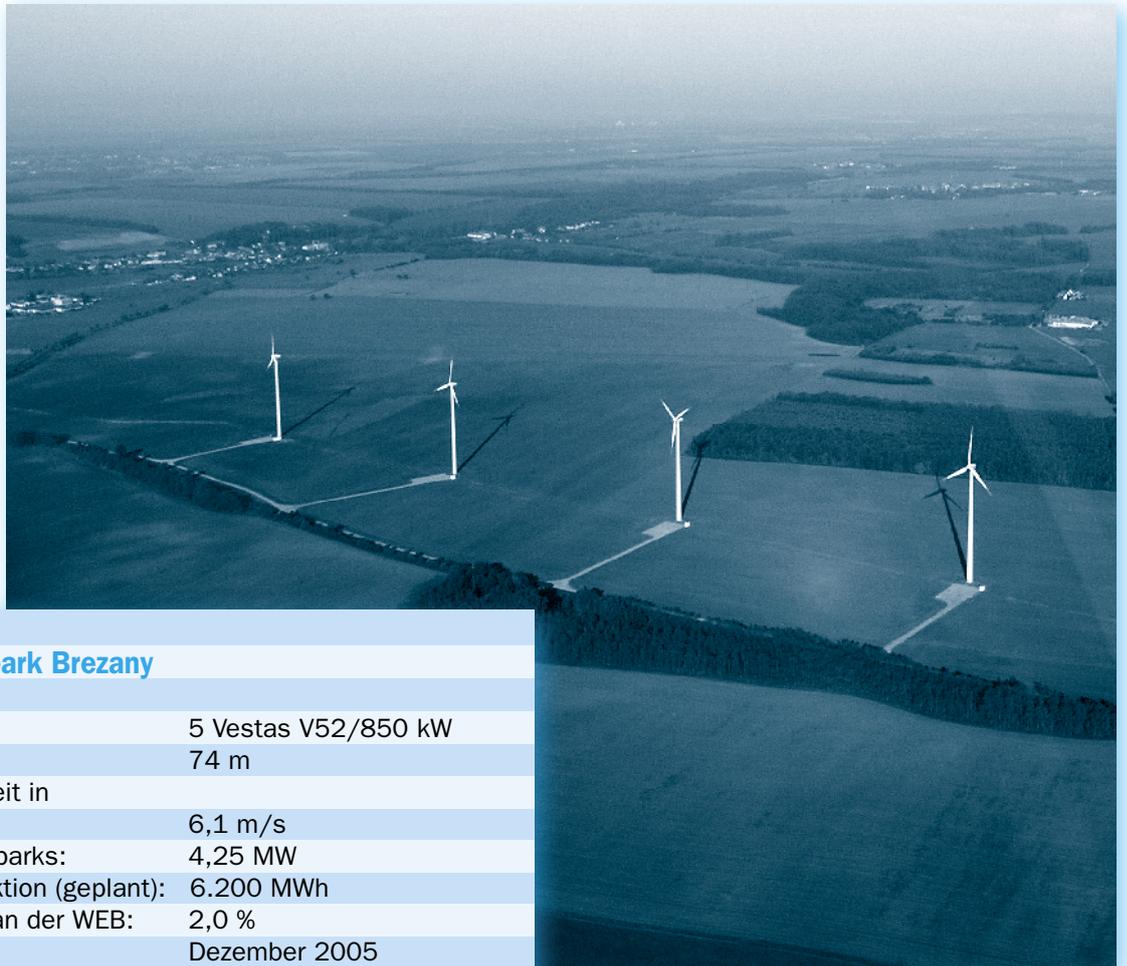
Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, da im ersten Betriebswinter überdurchschnittlicher Eisansatz auftrat.

### Parkdaten Windpark Sternwald

Windkraftanlagen:	1 Vestas V80/2 MW NEU 6 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	100 m bzw. 105 m
Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe:	6,8 m/s
Leistung des Windparks:	14 MW
Anteilige Jahresstromproduktion:	14.455 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	4,7 %
Inbetriebnahme:	November 2005



# Neue Kraftwerke



## Parkdaten Windpark Brezany

Windkraftanlagen:	5 Vestas V52/850 kW
Turmhöhe:	74 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	6,1 m/s
Leistung des Windparks:	4,25 MW
Jahresstromproduktion (geplant):	6.200 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	2,0 %
Inbetriebnahme:	Dezember 2005

## WP Brezany (WEB Vetrna Energie s.r.o.)

Südmähren - Bezirk Znam

Unsere ersten Anlagen in Tschechien liegen auf dem Gemeindegebiet von Brezany. Die Stadt zählt 931 Einwohner und liegt 15 km nördlich der Grenzstadt Laa an der Thaya. Der Ort, der übersetzt auf Deutsch Frischau heißt, war früher auch unter den Bezeichnungen Vrsava bzw. Fry-sava bekannt. Seit 1949 führt er den Namen Brezany. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde ein barockes Schloss erbaut, das heute als soziale Einrichtung genutzt wird.

Die Standorte befinden sich über 2 km nordöstlich der Stadt auf einem leichten Hügel. Die Flächen werden landwirtschaftlich genutzt, welche aus allen Windrichtungen gut angeströmt werden. Auch kleine Waldgebiete gibt es in der näheren Umgebung der Anlagen.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort, jedoch hohe Bodenrauigkeit, wenig Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist zufriedenstellend in Betrieb, nur mit der Netzstabilität gibt es vereinzelt Probleme. Die Vestas V52/850kW-Anlage ist ausgereift und zuverlässig. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden.

# Neue Kraftwerke

## WEA Pottenbrunn Erweiterung (WEB Windenergie AG)

Niederösterreich - Bezirk St. Pölten

Der bestehende Windpark aus 7 Enercon-Anlagen wurde um eine Vestas V80-Anlage erweitert. Der neue Standort befindet sich auf dem Gebiet der Katastralgemeinde Wasserburg. Wasserburg ist eine von 42 Katastralgemeinden der Bezirkshauptstadt St. Pölten. Die Landeshauptstadt liegt am Fluss Traisen und befindet sich im nördlichen Alpenvorland, südlich der Wachau. Mit 49.121 Einwohnern ist sie die größte Stadt des Bundeslandes.

Der Standort befindet sich auf einem langgestreckten Höhenrücken, östlich der Ortschaft Pottenbrunn.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, hügeliger Binnenlandstandort mit mittelmäßiger Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder) und wenig Vereisungspotenzial.

### Betriebserfahrungen

Die Anlage ist ohne Probleme im Dezember ans Netz gegangen und läuft zuverlässig. Die Vestas V80/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine. Die Anlage befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, jedoch stimmen uns die ersten Eindrücke positiv.

### Anlagendaten WEA Pottenbrunn

Windkraftanlage:	1 Vestas V80/2 MW
Turmhöhe:	78 m
Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe:	6,7 m/s
Leistung des Windparks:	2 MW
Jahresstromproduktion:	3.927 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	1,3 %
Inbetriebnahme:	Dezember 2005



# Neue Kraftwerke



## Parkdaten Windpark Sigleß

Windkraftanlagen:	3 Vestas V90/2 MW
Turmhöhe:	95 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	6,9 m/s
Leistung des Windparks:	6 MW
Jahresstromproduktion:	13.800 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	4,5 %
Inbetriebnahme:	Dezember 2005

## WP Sigleß (Pannonia Ökostrom GmbH) Burgenland Bezirk Mattersburg

Zwischen den sanft bewaldeten Höhen des Rosalien- und Leithagebirges breitet sich eine wellige, hügelige Landschaft aus, in der eingebettet, entlang des Edlesbaches, der Ort Sigleß liegt. Die 1.148 Einwohner zählende Gemeinde liegt ca. 50 km südlich von Wien und besteht aus keinen weiteren Katastralgemeinden.

Die Standorte befinden sich auf einem Hügelrücken, welcher von Südwest nach Nordost hin abfällt und zwar im Zentrum der Ortschaften Zemendorf, Walbersdorf, Mattersburg und Sigleß, sowie nördlich der Schnellstraße S 31. Die nähere Umgebung der Standorte ist durch Agrarflächen und kleine Waldgebiete geprägt.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, hügeliger Binnenlandstandort mit mäßiger Bodenrauigkeit, geringes Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme im Dezember ans Netz gegangen und läuft sehr zuverlässig. Die Vestas V90/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine, da sich gegenüber der V80/2MW-Anlage nur die Rotorblätter geändert haben. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden.

# Neue Kraftwerke

## WP Hohenruppersdorf-Spannberg (WEB Windenergie AG)

Niederösterreich - Bezirk Gänserndorf

Der Windpark besteht aus 6 Anlagen, wobei drei in der Marktgemeinde Hohenruppersdorf und ebenfalls drei Anlagen auf dem Gebiet der Marktgemeinde Spannberg errichtet wurden. Die beiden Gemeinden liegen im Hügelland des östlichen Weinviertels, ca. 20 km von der Bundeshauptstadt Wien entfernt. Hohenruppersdorf zählt 936 Einwohner, Spannberg 983.

Die Standorte liegen auf einer Anhöhe, die aus allen Windrichtungen gut angeströmt wird. Der Windpark befindet sich östlich der Ortschaft Hohenruppersdorf und westsüdwestlich der Marktgemeinde Spannberg. Die WEB Windenergie AG betreibt die drei Anlagen auf dem Gemeindegebiet in Spannberg.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, hügeliger Binnenlandstandort mit mäßiger Bodenrauigkeit, geringes bis mittleres Vereisungspotential.

### Betriebserfahrungen

Der Windpark ist ohne Probleme im Dezember ans Netz gegangen und läuft zuverlässig. Im Jänner erfolgten technische Nachbesserungen. Die Vestas V80/2MW-Anlage ist eine ausgereifte Maschine. Der Windpark befindet sich in der Gewährleistungspflicht des Herstellers. Über das Produktionsverhalten kann in der kurzen Betriebszeit noch nicht viel gesagt werden, jedoch stimmen uns die ersten Monate positiv.

### Parkdaten Windpark Hohenruppersdorf-Spannberg

Windkraftanlagen:	3 Vestas V80/2 MW
Turmhöhe:	100 m
Windgeschwindigkeit in Nabelhöhe:	6,8 m/s
Leistung des Windparks:	6 MW
Jahresstromproduktion:	13.290 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	4,3 %
Inbetriebnahme:	Dezember 2005



# Neue Kraftwerke



## Anlagendaten Biogasanlage Eggenburg

Leistung der Biogasanlage:	500 kW elektrisch 587 kW thermisch
Substratmenge/Jahr:	12.450 to
Anteilige Jahresproduktion:	623 MWh
Produktionsanteil an der WEB	0,2 %
Erstmalige Ökostromlieferung:	Jänner 2006

## Biogasanlage Eggenburg (17,8 % Beteiligung der WEB) Niederösterreich - Bezirk Horn

Die Bioenergieanlage befindet sich am Ortsrand der zum Bezirk Horn zählenden Stadtgemeinde Eggenburg, welche 3.645 Einwohner umfasst. Weiters werden ihr 3 Katastralgemeinden zugeteilt, und zwar Engelsdorf, Gauderndorf und Stoitzendorf. Der von mittelalterlichen Mauern und Türmen umringten Stadt, welche auch an Kultur einiges zu bieten hat, wurde am 13. August 1277 das Stadtrecht ernannt.

Der Standort der Anlage befindet sich im Gewerbegebiet Ost. Mit dem Bau der Bioenergieanlage wurde im Dezember 2004 begonnen und seit dem 9. Jänner 2006, 9:30 Uhr, wird offiziell Ökostrom geliefert. Die Stromproduktionsleistungen begannen bei ca. 250 kW (Anfang Dezember), wobei durch eine ständige Leistungserhöhung bereits Anfang Jänner ca. 400 kW pro Stunde erreicht werden konnten.

Als vorteilhaft erweist sich die Unabhängigkeit der Stromerzeugung, da man diesen im Gegensatz zu Wasser und Sonne 24h/Tag effektiv produzieren kann. Unter anderem wird eine neue Einkommensmöglichkeit für die Landwirte aus der Umgebung geschaffen, da vor allem landwirtschaftliche Produkte verwertet werden.

Die Nachteile erstrecken sich überwiegend über die hohen Investitionskosten in eine solche Anlage. Da noch jahrelange Erfahrungswerte ausbleiben, fehlt es oftmals an überzeugenden und nachweisbaren Fakten und Argumenten, welche zu einer Verbreitung dieser Art der Stromgewinnung führen könnten.

# Neue Kraftwerke

## KW Neubruck (55,55 % Beteiligung der WEB Windenergie AG)

Niederösterreich - Bezirk Scheibbs

Das Wasserkraftwerk Neubruck befindet sich an den Gewässern Große Erlauf und Jeßnitz. Das gesamte Areal liegt auf den Gemeindegebieten der Stadtgemeinde Scheibbs und der Gemeinde Sankt Anton an der Jeßnitz. Die Bezirkshauptstadt Scheibbs mit 4.331 Einwohnern liegt im Mostviertel. Sankt Anton an der Jeßnitz mit 1.287 zählenden Einwohnern liegt im Ötscherland und bildet einen wichtigen Rastplatz auf der alten Pilgeroute nach Mariazell. Die idyllische Gemeinde liegt am Eingang des Naturparks Ötscherland-Tormäuer, ca. 130 km von der Bundeshauptstadt Wien entfernt.

Die Große Erlauf entspringt am Fuße der Gemeindealpe und ist der Zulauf des Erlaufsees. Als Erlauf fließt sie weiter bis Wieselburg, wo auch die Kleine Erlauf einmündet. Bei Pöchlarn mündet sie in die Donau. Die Quellen der Kleinen Erlauf liegen bei Gaming.

Der Stauteich speist insgesamt 3 Wasserkraftmaschinen. Dabei handelt es sich um 2 Francis-Zwillingsturbinen mit je 4,5 m<sup>3</sup>/s Schluckfähigkeit, je 7,90 m Nutzgefälle und 235 kW Leistung. Die dritte Turbine im Bunde ist ebenfalls eine Francis-Turbine mit einer Leistung von 50 kW bei einem Nutzgefälle von 5,20 m.

Diese Form der umweltfreundlichen Energiegewinnung stellt für die Gewässer keine Belastung dar, sondern bereichert diese mit Sauerstoff und erspart der Umwelt generell Schadstoffe.

### Anlagendaten Wasserkraftwerk Neubruck

Leistung des Wasserkraftwerks:	0,52 MW
Anteilige Jahresproduktion:	1,656 MWh
Produktionsanteil Übernahme	0,54 %
Übernahme:	Juli 2005



# Die WEB-Aktie - ein nachhaltiges Investment

## WEB-Aktie



der Wertanstieg der WEB-Aktie von 17,28 % auf 13,48 %. Zurückzuführen ist das nicht zuletzt auf den überproportionalen Zufluss von neuem Eigenkapital im Zuge der 8. Kapitalerhöhung. Ergebnis: Im Dezember 2005 sank erstmals in der fünfjährigen Firmengeschichte der Firmenwert pro Aktie der WEB Windenergie AG, obwohl der Firmenwert um 11,6 Mio. Euro anstieg.

Bereits im März des Folgejahres wurde diese rechnerisch bedingte Abwärtsbewegung mit der nachfolgenden Firmenwertberechnung nahezu egalisiert: Der Firmenwert laut DCF-Methode stieg wieder auf 274 Euro.

### Performance 2005

Die WEB-Aktie hat sich auch 2005 als solider Wachstumstitel erwiesen: Die Wertentwicklung von 230 Euro zu Jahresbeginn auf 261 EUR zu Jahresende entspricht einer Steigerung von 31 Euro pro Aktie oder einem Wertzuwachs von 13,48 %. Seit seiner Erstemission im Juli 1999 ist das WEB-Papier sogar um 161 % im Wert gestiegen. Das entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von 29,27 %. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich

### Unternehmenswert

Für die Firmenwert-Berechnung wird das Flow to Equity-Verfahren angewandt, das zu den Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF) gehört. Dabei wird der aktuelle Gesamtwert des Unternehmens ermittelt. Eine Division durch die Anzahl aller Aktien ergibt den Firmenwert pro Aktie. Dieses Ergebnis repräsentiert den Wert der Aktie zum Zeitpunkt der Berechnung. Der Unternehmenswert wird mindestens zwei Mal jährlich – wenigstens ein Mal von einem externen Prüfer vor der Jahreshauptversammlung und mindestens einmal von der WEB-Finanzabteilung vor Jahreswechsel errechnet.

### Berechnungsparameter für den Firmenwert

<b>Berechnungszeitraum:</b>	20 Jahre Betriebsdauer pro Windkraftwerk ab Inbetriebnahme
<b>Stromerträge:</b>	tatsächliche Produktion wie im WEB aktuell veröffentlicht
<b>Betriebskosten:</b>	tatsächliche Erfahrungswerte
<b>Reparaturkosten:</b>	nach internationaler Branchenerfahrung: 0,4 % der Investitionskosten vom 1. bis zum 10. Jahr, zusätzlich 4 % ab dem 11. Jahr
<b>Demontagekosten:</b>	5 % der Anschaffungskosten
<b>Finanzierungszinsen:</b>	6 % über die gesamte Laufzeit für Finanzierungen mit variablen Zinsen und den jeweils vereinbarten Zinssätzen bei Festzinsvereinbarungen
<b>Abschreibung:</b>	12 Jahre für ältere Anlagen 16 Jahre für in Betrieb genommene Anlagen ab September 2002
<b>Verwaltungskosten:</b>	tatsächliche Erfahrungswerte
<b>Ertragssteuern:</b>	gemäß aktueller Gesetzeslage In Deutschland wurde die KöSt-Senkung auf 25 % wirksam. Die KöSt-Senkung in Österreich trat mit 1.1.2005 in Kraft.
<b>Eigenkapitalzinssatz:</b>	6,2 % als relevanter Zinssatz einer Vergleichsinvestition mittelfristig ist eine Anhebung geplant

## Aktienhandel

### Traderoom

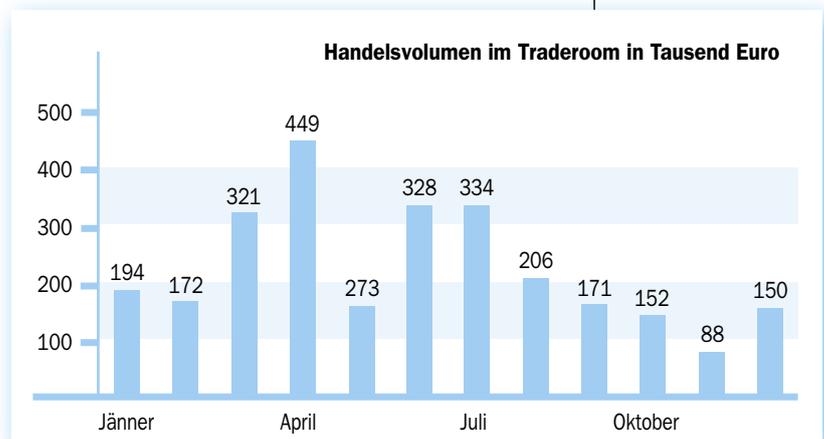
Der Traderoom ist eine internetbasierte Plattform zum Kaufen und Verkaufen der WEB-Aktien. Registrierte Benutzer können ihre Nachfrage, beziehungsweise ihr Angebot platzieren oder unmittelbar Nachfragen bedienen beziehungsweise Angebote annehmen. Die Kaufabwicklung wird unentgeltlich von der WEB organisatorisch unterstützt. Im Bilanzjahr 2005 wurden Aktien im Wert von 2,84 Mio. Euro gehandelt. Gegenüber 2004, mit 1,38 Mio. EUR Handelsvolumen, entspricht dies mehr als einer Verdoppelung. Abzulesen ist diese Steigerung auch bei den gehandelten Stückzahlen: Waren es 2004 noch 6.762 WEB-Aktien, so wurden im Folgejahr bereits 10.702 Stück im Traderoom gehandelt.

Die erzielten Durchschnittspreise lagen durchwegs über dem jeweiligen Aktien-Wert. Im Jahresschnitt kostete die WEB-Aktie im Traderoom 265,10 Euro, Spitzenmonat in der Handelsstatistik war der April, in dem 1.677 WEB-Aktien via Traderoom den Besitzer wechselten. Der höchste Durchschnittspreis wurde mit 293,97 Euro im Oktober erzielt.

Aktienhandel	2005	2004
Stückzahl im Traderoom	11.942	7.931
außerhalb des Traderooms	10.702	6.762
	1.240	1.169

### Handel außerhalb des Traderooms

Auch die Transaktionen von WEB-Aktien außerhalb der internetgestützten Handelsplattform haben 2005 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Waren es 2004 noch 1.169 WEB-Aktien, die außerhalb des Traderooms ihre Eigentümer wechselten, so stieg die gehandelte Stückzahl 2005 auf 1.240 WEB-Aktien. Rund ein Drittel dieser Transfers machen Übertragungen im Familienkreis aus. Bei mehr als der Hälfte der 2005 getätigten Handelsaktivitäten außerhalb des Traderooms wurden dem WEB-Team keine Preise genannt. Für 677 WEB-Aktien ist kein Preis bekannt, 563 WEB-Aktien erzielten in Summe einen Verkaufserlös von 134.963 Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Stückpreis von 239,72 Euro.



### Rückkaufangebot

Dem Rückkauf eigener Aktien durch Aktiengesellschaften sind durch das österreichische Aktiengesetz enge Grenzen gesetzt. Per Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung wäre dies in eingeschränktem Ausmaß zulässig. Ein solcher Beschluss liegt in der WEB nicht vor. Dementsprechend wurden keine Rückkäufe durch die WEB Windenergie AG getätigt.

### Ankaufsangebot des Hauptaktionärs

Die Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH (kurz WEB GmbH) als Gründungsaktionär und einer der Hauptaktionäre bietet Aktionären eine kurzfristige Verkaufsmöglichkeit. Bei der Gründung der WEB Windenergie AG im Jahre 1999 wurde die Notwendigkeit gesehen, den laufend hinzukommenden Aktionären ein „Sicherheitsnetz“ für die Veräußerbarkeit der WEB Aktie zu bieten. Dieses geschah in der Form eines „Rückkaufangebotes“ in der Höhe des aktuellen Firmen-Aktienwertes nach der DCF-Methode minus 10 %.

Mittlerweile funktioniert der WEB-Traderoom seit 2003 hervorragend, wo bisher „JEDE“ WEB-Aktie über dem Preis des Rückkaufangebotes veräußert werden konnte. Obwohl dieses Rückkaufangebot vom Gründungsaktionär nicht zurückgenommen wurde, wird dieses Angebot wegen der Existenz und der guten Funktion des WEB-Traderooms nicht mehr veröffentlicht.

# Die WEB-Aktie - ein nachhaltiges Investment

## Drei Kapitalerhöhungen

### Ende der 6. Kapitalerhöhung

Am 31. Jänner 2005 endete die 6. Kapitalerhöhung: 54.120 junge WEB-Aktien wurden gezeichnet, rund 10,6 Mio. Euro zusätzliches Eigenkapital wurde eingeworben.

471 neue Aktionäre entschieden sich für die größte Publikumsgesellschaft der österreichischen Windkraftbranche. Mit Ende der 6. Kapitalerhöhung waren 2.189 Personen an der WEB Windenergie AG beteiligt. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung ins Firmenbuch veränderte sich auch die Eigentumsstruktur weiter zugunsten des Streubesitzes: Fünf Aktionäre hielten Anteile im Ausmaß von 1 bis 5 %. 15 Aktionäre waren im Ausmaß von 0,5 bis 1 % beteiligt. 178 Aktionäre hatten zwischen 0,1 und 0,5% im Eigentum. Der Anteil von 1.991 Aktionären repräsentierte weniger als ein Zehntelprozent am Gesamtunternehmen.

wurden. Ordnungsgemäß beschlossen wurde diese Kapitalerhöhung auf der Hauptversammlung im Juni. Drei Windenergieanlagen wurden aus dieser Einbringung bis Jahresende im burgenländischen Sigleß und eine im niederösterreichischen Aspersdorf verwirklicht.

Zahl der WEB-Beteiligten	
1. Jänner 2005	2.132 Personen
31. Juli 2005	2.290 Personen
30. November 2005	2.670 Personen
31. Dezember 2005	2.671 Personen

### 8. Kapitalerhöhung

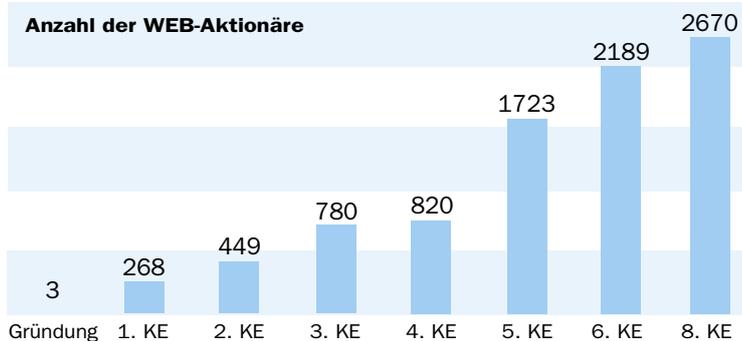
Am 30. November 2005 endete die 8. Kapitalerhöhung. 49.489 junge WEB-Aktien wurden in knapp vier Monaten gezeichnet, 12,8 Mio. neues Eigenkapital für die WEB eingeworben. Gemessen am maximalen Zeichnungsvolumen von 55.903 neu aufgelegten Aktien entspricht das einem Zeichnungsstand von 88,53 Prozent. 380 neue Aktionäre wurden für ein Investment an der WEB gewonnen. Detailergebnis der 8. Kapitalerhöhung: Die größten Aktionäre haben ihre Bezugsrechte nicht selbst wahrgenommen. Der Charakter der WEB als breit gestreute Publikumsgesellschaft, ohne dominierenden Eigentümer, wurde dadurch gestärkt. Hielten am Ende der 6. Kapitalerhöhung noch fünf Aktionäre mehr als ein Prozent am Unternehmen, so sind es nach Abschluss der 8. Kapitalerhöhung nur mehr drei. Kam zu Jahresanfang 2005 ein Aktionär auf fast fünf Prozent der Anteile an der WEB, so entspricht dem zu Jahresende noch ein Anteil von weniger als vier Prozent.

### Dividendenpolitik

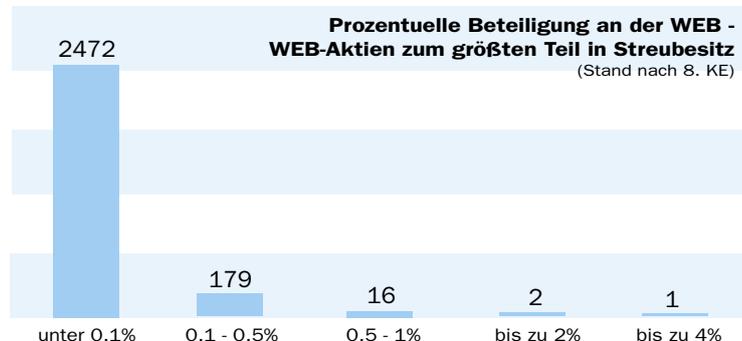
Erklärte Unternehmenspolitik der WEB Windenergie AG ist, in Phasen dynamischen Wachstums erwirtschaftete Gewinne nicht auszuschütten, sondern in umsetzungsreife Kraftwerksprojekte zu reinvestieren.

Die Entscheidung über die Verwendung von erwirtschafteten Gewinnen stellt sich bei jeder Hauptversammlung aufs Neue. In der sechsjährigen Firmengeschichte folgte die überwiegende Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals bisher allerdings immer dem Vorschlag des Vorstands auf Re-Investition. Die WEB-Strategie bleibt bis auf Weiteres wachstums- und nicht ausschüttungsorientiert.

Anzahl der WEB-Aktionäre



Prozentuelle Beteiligung an der WEB - WEB-Aktien zum größten Teil in Streubesitz (Stand nach 8. KE)



### 7. Kapitalerhöhung

Als 7. Kapitalerhöhung firmiert die Einbringung der „Pannonia Ökostrom GmbH“, deren vier Eigentümer als Gegenleistung für die vier von ihnen projektierten Windkraftstandorte mit 4.352 zusätzlichen WEB-Aktien entgolten

# Beteiligungen

Mit 31. Dezember 2005 hielt die WEB Windenergie AG neben ihren 100%igen Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich auch Beteiligungen an zehn Unternehmen der heimischen Ökostrombranche.

Kapitalerhöhungen der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG, der BEB Bioenergie AG und der oekostrom AG, an denen sich die WEB im Betrachtungszeitraum 2005 nicht finanziell beteiligte, reduzierten gegenüber dem Bilanzstichtag den relativen Anteil der WEB an den eigenkapitalaufstockenden Unternehmen: An der „Windkraft Simonsfeld“ hält die WEB eine 2,55 %-Beteiligung, an der BEB Bioenergie AG ist das Aktienpaket der WEB noch knappe 20 % wert, an der oekostrom AG exakt 5,53 %.

Im Bilanzjahr 2005 erwarb die WEB Windenergie AG – wenn auch nur indirekt über eine Tochtergesellschaft – ihr erstes Wasserkraftwerk. Weitere Kleinwasserkraftwerksprojekte werden am Markt sondiert. Geprüft werden auch immer wieder Photovoltaik-Kraftwerke, deren Preis durch die stark gestiegene Nachfrage an Photovoltaik-Modulen aber kurzfristig eher unattraktiv für einen Einstieg der WEB scheint.

## Wachstum der Kraftwerkskapazität der WEB-Beteiligungen

### Sternwind

An der Sternwind Errichtungs- und Betriebs-GmbH hält die WEB 49 % der Gesellschafteranteile. Im August installierte die neu gegründete Sternwind Errichtungs- und Betriebs-GmbH & Co. KEG, an der die WEB ebenfalls 49 % hält, oberösterreichs größten Windpark mit sechs weiteren Maschinen des Typs V90 zu der bestehenden Zweimegawatt-Anlage des Typs Vestas V80, die seit 2003 am Netz ist. Im November ging der Park in Betrieb. Seine Regelproduktion in Normalwindjahren wird dem Jahresstromverbrauch von 9.000 Haushalten entsprechen. Das sind fast zehn Prozent des Stromverbrauches im gesamten Mühlviertel.

### Windkraft Simonsfeld

Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG verzeichnete im Jahr 2005 ihr bisher stärkstes Wachstumsjahr: An drei Standorten im nördlichen Weinviertel wurden 23 Windkraftwerke mit in Summe 46 Megawatt Nennleistung installiert. Gleichzeitig wurde per Kapitalerhöhung die Eigenkapitalausstattung um zirka 8 Mio. EUR erhöht. Da sich die WEB an dieser Eigenkapitalaufstockung nicht beteiligte, reduzierte sich der WEB-Anteil an der Windkraft Simonsfeld von 3,84 % auf 2,55 % mit 31. Jänner 2006 (Ende der Kapitalerhöhung).

### BEB Bioenergie AG

Mitte August wurde mit der Inbetriebnahme der ersten Biogasanlage der BEB Bioenergie AG begonnen. Standort der Anlage mit 500 Kilowatt installierter Nennleistung ist das niederösterreichische Eggenburg.

### Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgesmbH

55,55 % hält die WEB Windenergie AG an der „Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgesmbH“ – kurz „Neuhof I“. Mit 1. Juli 2005 übernahm die Gesellschaft das Laufkraftwerk Neubruck an der Erlauf ins Eigentum. Technisch betrachtet betreibt das Unternehmen zwei Flusskraftwerke an dem Standort: Kurz vor ihrer Mündung in die Erlauf wird die Jeßnitz mit 5,2 Meter Fallhöhe von einer Francisturbine mit 50 Kilowatt genutzt. Unweit davon steht das größere Maschinenhaus an der Erlauf – mit zwei Francis Zwillingsturbinen mit je 235 Kilowatt Nennleistung und 7,9 Meter Fallhöhe. Rund 3 Mio. Kilowattstunden Produktion werden im Schnitt vom ersten Wasserkraftwerk, an dem die WEB beteiligt ist, erwartet.

Im August 2005 gingen zwei Vestas V90 mit zwei Megawatt installierter Nennleistung im burgenländischen Neuhof ans Netz. Zu diesem Zeitpunkt sind die beiden Mühlen mit 105 Meter Nabenhöhe und 90 Meter Rotordurchmesser die größten Windkraftanlagen Österreichs.

# Personalbericht

## Personalaufwand

Der Aufwand in der Position Gehälter/Löhne erhöhte sich 2005 von 648 tsd Euro um 41 tsd auf 689 tsd Euro. Die Steigerung im Ausmaß von 6,3 % begründet sich neben personeller Aufstockung auch mit Gehaltsvorrückungen, Mehr- und Überstundenleistungen, sowie der Auszahlung von Leistungsprämien.

Trotz des dynamischen Wachstums im Unternehmen wurde der Personalstand in den vergangenen drei Jahren nahezu konstant gehalten. Arbeitstechnische Optimierungen und Umstrukturierungen haben erhebliche Effizienzsteigerungen ermöglicht:

2003	Äquivalent von 11 Vollzeitbeschäftigten	46 WKA
2005	Äquivalent von 11,5 Vollzeitbeschäftigten	99 WKA

Mit dem gegebenen Mitarbeiterstand kann der anfallende Aufwand für den aktuellen Anlagenpark bewerkstelligt werden. Weniger Aufwand ist ohne die Notwendigkeit großer Kapitalerhöhungen in der Marketingabteilung absehbar. Aufgewertet soll der Bereich der Betriebsführung und Servisierung werden. 2006 stellt unser Unternehmen ein eigenes Servicetechnikerteam ein, dessen Aufgabe die Verbesserung der technischen Verfügbarkeit, sowie die Reduzierung von Reparatur- und Ausfallkosten ist.

## Personalstand

Mit Stichtag 31. Dezember 2005 waren im Konzern 15 Personen angestellt – zehn Vollzeit- und fünf Teilzeitbeschäftigte. Deren Stundenäquivalent entspricht einer Vollbeschäftigung von 11,5 Personen – um einhalb Vollzeitkräfte mehr als am Stichtag des Vorjahres.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 wurden die Dienstverträge mit einer Teilzeitangestellten und einem Vollzeitbeschäftigten einvernehmlich aufgelöst. Im dritten Quartal wurden drei Vollzeitangestellte angestellt. Die Zugänge betreffen insbesondere die Finanzabteilung mit einem Abgang und zwei Zugängen. Personell verstärkt wurde auch die Betriebsführungsabteilung. Reduziert wurde der Personaleinsatz in der Marketingabteilung, sowie von EDV- und Netzwerksadministration.

Soweit ein reibungsloser und effizienter Administrationsablauf möglich ist, wird den Beschäftigten eine möglichst flexible Arbeitszeit bei großem Teilzeitspektrum geboten.



# Nachhaltigkeitsbericht

## Ein umfassendes Öko-Firmenprofil

Für die WEB Windenergie AG ist Nachhaltigkeit keine imageträchtige Aktivität, die in Geschäftsberichten kreativ und wortreich von Public Relations-Abteilungen aufpoliert werden muss. Die Geschäftstätigkeit der WEB ist grundsätzlich konsequent nachhaltig. Windstromproduktion erspart der Umwelt enorme Belastungen und ist integraler Bestandteil der Energiewende, weg von endlichen fossilen und atomaren Rohstoffen, hin zu den unerschöpflichen Energiequellen der Natur. Die Produktion von Ökostrom stellt das Geschäftsfeld und den überwiegenden Teil der umweltschonenden Aktivitäten der WEB dar. Das Unternehmen ist aber bemüht, umweltschonenden Einsatz von Ressourcen und Technologien möglichst umfassend einzusetzen: Dieser ökologische Zugang findet sich in der ökologischen Bauweise und Ausstattung des WEB-Büros ebenso wieder, wie bei deren Stückholz-Heizung und Pflanzenkläranlage. Ein Firmenfahrzeug wird mit Pflanzenöl betrieben.

Die WEB lieferte 2005 den Strom von vier Windkraftwerken an die oekostrom AG und bezieht von diesem Unternehmen auch den Strom für den Eigenbedarf im Büro und an den Kraftwerkstandorten.



Die WEB Windenergie AG produzierte im Vorjahr 204,9 Mio. Kilowattstunden Windstrom. Wäre diese Energie mit dem österreichischen Kraftwerksmix hergestellt worden, dann wären folgende Mengen endlicher Rohstoffe verbrannt und die Umwelt mit folgenden Emissionen belastet worden:

<b>Erdgas:</b>	26 Millionen m <sup>3</sup>
<b>Heizöl schwer:</b>	5,7 Millionen Liter
<b>Kohle:</b>	26.432 Tonnen
<b>Kohlendioxid:</b>	144.047 Tonnen
<b>Schwefeloxid:</b>	173 Tonnen
<b>Stickoxid:</b>	431,1 Tonnen
<b>Erdöläquivalent:</b>	65.569 Tonnen
<b>Entsprechung in Tank-LKW:</b>	2.914 Tankwagen

Wer eine WEB-Aktie besitzt, produziert mit diesem Anteil am Unternehmen 916 Kilowattstunden Windstrom jährlich (Stichtag 31. Dezember 2005). Vier WEB-Aktien produzieren somit in etwa soviel Ökostrom, wie der österreichische Durchschnittshaushalt in einem Jahr verbraucht.

# Investor Relationship



## Aktionärs-Information

Größtmögliche Transparenz für AktionärInnen ist ein kommunikatives Anliegen der WEB Windenergie AG. Angestrebt wird dieses Ziel über informative Angebote auf mehreren Ebenen:

### Elektronisch und Print

Wesentliche Neuigkeiten aus dem Unternehmen werden auf der Homepage [www.windkraft.at](http://www.windkraft.at) veröffentlicht. Wer auf Firmen-News gesondert hingewiesen werden will, kann sich in den Verteiler des WEB-Newsletters aufnehmen lassen.

Quartalsweise erscheint das „web aktuell“, die WEB-Zeitschrift, in der ausführlich Projekte und Neuigkeiten, sowie die Produktionsdaten des vorangegangenen Quartals veröffentlicht werden.

### Events

Zu einem gesellschaftlichen Fixpunkt im Kalender entwickeln sich für immer mehr AktionärInnen die „web visionen“ zum Jahresauftakt. Die Veranstaltung wird in der ersten Jännerhälfte sowohl im Waldviertel, als auch in Wien abgehalten. Ausgebucht war 2005 auch die WEB-Aktionärsreise, die 80 Mitreisende ins Land der Sachsen führte.

## Marketing zur Kapitalerhöhung

Bestehende AktionärInnen optimal über die 8. Kapitalerhöhung zu informieren und neue Öko-Investoren für die WEB-Aktie zu interessieren, war eine zentrale Herausforderung für die WEB-Marketingabteilung 2005.

Bereits im Frühjahr wurden im Rahmen von Netzwerkskooperationen mit Öko-Organisationen und anderen Partnerorganisationen drei Tage der offenen Tür im Windpark Breitenlee organisiert – mit großer positiver Resonanz beim Wiener Publikum: Mehr als 300 Besucher stürmten in Summe förmlich die Windkraftanlagen.

Die kürzeste Publikums-Kapitalerhöhung der WEB-Geschichte wurde intensiv für öffentliche Auftritte genutzt: Höhepunkte dabei waren die „Road Shows“ in der CA-Zentrale im 1. Wiener Bezirk sowie im Golfhotel Waidhofen an der Thaya. Fast tausend Personen besuchten diese acht WEB-Events.

Begleitet wurden diese Aktivitäten von einer breit gestreuten Palette an Marketingaktivitäten mit Messeauftritten bei der Welser Energiespar- und der Wiener GEWINN-Messe, direct mailings an Zielgruppen, Kooperationen mit Netzwerkpartnern, intensivierten Presseaktivitäten bis zur klassischen Insertion.

## 1. Wirtschaftsbericht

### a) Branchenbericht

#### Windenergie

Die Windkraftbranche verzeichnete 2005 ein weiteres Rekord-Wachstumjahr: Weltweit wurden 11.769 Megawatt an neuer Windkraftleistung installiert. Gegenüber dem Vorjahr 2004 entspricht dieses Wachstum einem Zuwachs von 43 %. Die Gesamtinvestitionen in diese Anlagen lagen bei 12 Milliarden EUR.

#### Europa

Die Statistiken für den EU-Windenergiemarkt zeigen, dass die kumulative Windenergieleistung um 18 % auf 40.504 MW zum Ende des Jahres 2005 angestiegen ist. Mit Jahresende 2004 hatte dieser Wert 34.372 MW betragen. 6.183 MW Windkraftkapazität wurden im vergangenen Jahr installiert. Dabei wurde laut European Wind Energy Association EWEA ein Umsatz aus der Windturbinenfertigung in Höhe von 6 Milliarden Euro generiert.

Mit der Rekordinstallation von 6.183 MW im Jahr 2005 hat die Windenergie den Vorgabewert von 40.000 MW der Europäischen Kommission für 2010 fünf Jahre früher erreicht, was das Potential der Windtechnologie, schnell große Mengen sauberer Energie bereitzustellen, unterstreicht.

Die Ende 2005 in der EU installierte Windenergiekapazität von 40.504 MW wird in einem durchschnittlichen Windjahr rund 83.000 GWh an Elektrizität erzeugen. Das entspricht rund 2,8 % des EU-weiten Stromverbrauchs im Jahr 2004.

#### Nordamerika

Mit einem Wachstum von 37 % wurde fast ein Viertel der weltweiten neuinstallierten Leistung in Nordamerika installiert. Auslöser für dieses außerordentliche Wachstum sind insbesondere die stabilen Finanzierungsbedingungen der „Production Tax Credits“ in den USA, die Investments in produzierende Unternehmen derzeit sehr attraktiv gestalten. Ein enormes Wachstum bei Neuinstallationen

von Windkraftleistung verzeichnete mit 53 % aber auch Kanada. 2005 wird in Kanada als das Durchbruchsjahr für die Windkraftbranche in die Geschichte eingehen.

#### Asien

Starke 49 % Wachstum ermöglichten dem Kontinent eine gesamtinstallierte Leistung von 7.100 MW. Alleine im Jahr 2005 wurden 20% dieser Gesamtleistung installiert. Indien wuchs am schnellsten mit 1.400 MW neuer Kraftwerkskapazität.

#### Österreich

2005 wurden 117 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 217,8 MW in Österreich neu errichtet. Die Gesamtkapazität beträgt somit 819,9 MW, die mit 531 Windkraftwerken am Netz sind. Das Regelarbeitsvermögen in einem Durchschnittswindjahr der österreichischen Windparks liegt bei 1.600 GWh. Das sind laut Verband der Elektrizitätswerke Österreichs knapp 2,3 % vom Gesamt-Stromverbrauch. Diese Strommenge entspricht dem Jahresverbrauch von 470.000 Haushalten – 15 % aller heimischen Haushalte.

Die meisten Neuinstallationen erfolgten 2005 in Niederösterreich, wodurch in Summe das größte Bundesland mit 377 MW installierter Leistung das Burgenland mit 369,2 MW „überflügelte“ und auf Platz zwei im innerösterreichischen Vergleich verwies. In der Steiermark sind 37,1 MW am Netz, in Oberösterreich sind es 26,4 MW. Wien hat 8,4 MW Windkraftleistung am Netz, Kärnten 0,5 MW.

#### Deutschland

Der deutsche Markt zählte entgegen den Prognosen auch 2005 wieder zu den wichtigsten der Welt. Im internationalen Vergleich rangierte Deutschland mit einer neuinstallierten Windkraftleistung von 1.808 MW am zweiten Platz hinter den USA mit 2.480 MW und knapp vor Spanien mit 1.764 MW. Auf Bundesländer-Ebene hatte im Vorjahr Brandenburg mit knapp 440 MW neuer Leistung die Nase vorn, dicht gefolgt von Niedersachsen (433 MW) und Sachsen-Anhalt (347 MW).

Im Vergleich zu 2004 sank das Marktvolumen zwar um fast 230 MW, ein erneuter Rückgang um immerhin rund elf Prozent. Gegenüber dem Rekordjahr 2002 büßte der Windmarkt über 44 Prozent ein. Trotzdem übertrifft das Resultat die Erwartungen.

# Lagebericht 2005

## Tschechien

In Tschechien waren mit Jahresende 2004 28 Windkraftanlagen mit 17 MW Nennleistung in Betrieb. 2005 wurden 9 MW neu ans Netz gebracht. Die gesamte installierte Windkraftwerksleistung in der Tschechischen Republik beträgt somit 26 MW. Die attraktiven Einspeisebedingungen des neuen Ökostromgesetzes lassen für die kommenden Jahre einen deutlichen Anstieg der Neu-Inbetriebnahmen erwarten.

## Frankreich

Zu Jahresende 2004 waren in Frankreich Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 390 MW am Netz. 2005 verdoppelte sich diese Kapazität fast auf 757 MW. Der Nettozuwachs von 367 MW macht den französischen Windmarkt in Verbindung mit einem attraktiven Einspeisegesetz zu einem der wachstumsstärksten in Europa.

## Wasserkraft

Grundsätzlich werden Lauf-, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke unterschieden. Letztere sind Wasserkraftwerke mit einer installierten Nennleistung von weniger als 10 MW. Die landschaftlichen Verhältnisse begünstigen Österreich, indem sie ihm ein enormes Wasserkraftpotential bescheren. Rund 70 % der gesamten Stromerzeugung in Österreich wird mit Wasserkraft gedeckt.

Jährlich werden in Österreich rund 4.000 Gigawattstunden Strom von Kleinwasserkraftwerken produziert. 2.070 dieser Wasserkraftwerke mit weniger als zehn Megawatt installierter Nennleistung sind derzeit in Betrieb. Sie decken mit ihrer Produktion in etwa 8 % der österreichischen Stromerzeugung. Neuinstallationen erfolgen aus Kostengründen derzeit nur wenige, ökonomisch attraktiv erscheint insbesondere die Optimierung bestehender Anlagen. Die prognostizierte Stromproduktion aus Kleinwasserkraft für das Jahr 2006 beläuft sich auf 4.400 Gigawattstunden.

Eingeschränkt wird die wirtschaftliche Attraktivität von neuen Kleinwasserkraftwerksprojekten unter anderem durch Nebenkosten, die unter anderem aus der Errichtung von

Fischaufstiegshilfen drohen. Wenig attraktiv sind vergleichsweise die Einspeisetarife für Strom aus Kleinwasserkraft: Während in der Bundesrepublik Deutschland 6 bis 9 Cent pro Kilowattstunde Kleinwasserkraftstrom vergütet werden, sind es in Österreich nur 4,5 bis 6 Cent.

## Photovoltaik

In Österreich waren am 31. Dezember 2005 rund 24 MWp Photovoltaik-Kraftwerksleistung installiert. In etwa 4 MWp davon sind netzunabhängige Inselanlagen, die der Versorgung von einzelnen Abnehmern dienen und deren Produktion nicht ins öffentliche Leistungsnetz eingespeist wird.

Bis 31. Dezember 2004 konnten für Strom aus Photovoltaikanlagen in Österreich 60 Cent pro Kilowattstunde auf 13 Jahre Laufzeit lukriert werden. Seit Auslaufen des Ökostromgesetzes gibt es keine gesetzliche Regelung – und daher auch keine Neuinstallationen im PV-Bereich.

Zum Vergleich: In Deutschland wurde der Strom aus Photovoltaikanlagen im Jahr 2005 mit 55 Cent pro Kilowattstunde vergolten, 2006 sind es immerhin noch 53 Cent, die Anlagenbetreiber für ihre Einspeisung in Rechnung stellen können. Wie für die Windenergie ist auch für Photovoltaikanlagen eine Degression des Einspeisetarifes von 5 % jeweils zum Jahreswechsel vorgesehen. Insgesamt waren in der Bundesrepublik Deutschland mit Jahreswechsel rund 800 MWp PV-Kraftwerksleistung installiert.

Durch die starke Nachfrage nach Photovoltaikmodulen am Weltmarkt ist das Preisniveau für diese wichtigen Anlagenkomponenten im Laufe des vergangenen Jahres um rund 15 % angestiegen, was die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerksprojekten derzeit stark beeinträchtigt.

## b) Einspeiseregulungen/ Rechtliche Rahmenbedingungen

### Marktliberalisierung

Mit der im Juni 2003 verabschiedeten Richtlinie 2003/54/EG hat der europäische Gesetzgeber die vollständige Öffnung der Elektrizitätsmärkte der EU-Mitgliedstaaten bis zum 1. Juli 2007 angeordnet. Da das österreichische Elektrizitätsrecht die gänzliche Öffnung des Strommarkts bereits vorsieht, ist der Anpassungsbedarf in Österreich nur mehr auf die Entbündelung des Netzbereichs reduziert.

Um den Wettbewerb im Stromnetz zu forcieren, wurde in Österreich bereits im Jahr 2001 ein unabhängiger Regulator geschaffen, der den Zutritt von neuen Netznutzern sicherstellen soll. Die Durchleitungsgebühren wurden sukzessive gekürzt, um für die Endkunden konkurrenzfähige Preise sicherzustellen.

### Kyoto Ziel - Umsetzung

Um die Treibhausgase um 8 % gegenüber dem Stand von 1990 zu reduzieren, sieht die CO<sub>2</sub> Richtlinie vor, ein Handelssystem für Treibhausgas-Emissionszertifikate zu schaffen. Der Handel wurde am 1.1.2005 gestartet. Die Zertifikate sind im Laufe des Jahres im Preis angestiegen. An den Terminbörsen wurden die European Carbon Futures im ersten Quartal 2006 beinahe mit 30 EUR gehandelt. Der erhöhte Preis für Zertifikate spiegelt die verstärkte Nachfrage. Der Preis für Emissionszertifikate ist Bestandteil der Preiskalkulation für Strom aus kalorischen Quellen. Die Konkurrenzfähigkeit von erneuerbaren Energieformen wird dadurch gestärkt.

### Energiewirtschaftliches Umfeld

Die weltweiten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind stark beeinflusst von Ereignissen, welche die WEB nicht beeinflussen kann, aber von denen die WEB sehr wohl profitiert.

Die wichtigsten Einflusstreiber für den Strompreis sind zum Beispiel: Das rasche und stetige Ansteigen des Rohölpreises.

Durch die Fakturierung in Dollar und die Abschwächung des Euro ergab sich eine Preisspitze. Im April 2006 wurde das Fass Öl bereits mit 70 EUR gehandelt, erwartet wurden von Ölkonzernen 40 - 50 EUR als Rahmen.

An den Börsen stiegen die Stromgroßhandelspreise rasant an und erreichten im Dezember 2005 sehr zufriedenstellende Werte aus Sicht der Stromproduzenten.

Die CO<sub>2</sub> Emissionszertifikate wurden am Ende des Jahres mit dem dreifachen Wert gehandelt.

## c) Einspeiseregulungen/ Politische Rahmenbedingungen

### Österreich

Die Rahmenbedingungen für die Einspeisung von Ökostrom in das öffentliche Leistungsnetz in Österreich wird durch das Ökostromgesetz geregelt. Windkraftprojekte, die am 31. Dezember 2004 bereits einen Bewilligungsbescheid in erster Instanz erwirkt hatten und die bis 30. Juni 2006 in Betrieb genommen werden, erhalten die Einspeisekonditionen des auslaufenden Ökostromgesetzes. Strom aus Windkraftwerken wird dabei auf 13 Jahre Laufzeit mit 7,8 Cent pro Kilowattstunde entgolten. Alle realisierten WEB-Windkraftprojekte 2005 fallen noch unter dieses Regelwerk.

### Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland regelt das EEG, das Erneuerbare Energie Gesetz, die maßgeblichen Fragen betreffend Einspeisung und Vergütung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in öffentliche Leistungsnetze. Dieses orientiert sich an den Kosten, die bei der Gewinnung regenerativen Stroms entstehen, um den wirtschaftlichen Betrieb von Anlagen zu ermöglichen. Sie hängen bei Windkraftanlagen vom Standort ab und sind auf zwanzig Jahre befristet. Strom aus Wind-

# Lagebericht 2005

kraftwerken erzielt in der Bundesrepublik höhere Tarife auf länger garantierte Zeiträume als in Österreich nach dem Ökostromgesetz. 2005 wurde die Kilowattstunde Windstrom mit 8,53 Cent entgolten. Im Jahr davor waren es noch 8,6 Cent. Der gesetzlich garantierte Tarif wird zum Jahreswechsel jeweils um rund zwei Prozent reduziert. Diese Degression wird damit begründet, dass die Branche zu Effizienzsteigerungen motiviert werden soll. Die Ablöse der Rot-Grünen Koalition durch die neue große Koalition brachte weder den von der Ökostrombranche befürchteten „Ausstieg vom Atomausstieg“ noch die „Subventionsbremse für Ökostrom-Kraftwerke“. Im Koalitionsvertrag wurde lediglich die Evaluierung des bestehenden EEGs ab dem Jahr 2007 vereinbart.

Für die WEB Windenergie AG hat sich die Schwerpunktsetzung in Deutschland durch die Errichtung der Windparks Glaubitz, Wörbzig und Altentreptow als günstig herausgestellt. Rechtzeitig vor Jahresende 2004 konnte noch der Windpark Kuhs fertig gestellt werden, sodass hier die höheren alten Tarife zur Anwendung kommen. Für das Jahr 2006 ist die Errichtung von 3 Windkraftwerken bei Pensin geplant. Diese Anlagen waren ursprünglich für 2005 geplant, konnten aber aufgrund von einer Gemeindegemeinschaft und den damit sich ändernden Zuständigkeiten nicht errichtet werden.

## Tschechien

In Tschechien wurde das Ökostromgesetz kurz vor Jahresende 2005 verabschiedet. Der Tarif für Windkraftwerke, die 2005 ans Netz gebracht wurden, beträgt 15 Jahre lang 2,7 Tschechische Kronen pro Kilowattstunde. Der starke Kurs der tschechischen Krone ergibt zum Jahreswechsel einen Tarif von 9,49 Cent pro Kilowattstunde.

Jahr für Jahr setzt eine Kommission den Tarif für die Windkraftwerke, die im jeweiligen Jahr neu in Betrieb genommen werden, fest. Politisch angestrebt wird eine leichte Degression des Tarifs, wobei Faktoren wie die Entwicklung des Industriepreisindex, Inflationsentwicklung und dergleichen berücksichtigt werden. Die attraktive Förderkulisse lässt in

Tschechien einen deutlichen Aufschwung der Windkraftbranche in den kommenden Jahren erwarten.

## Frankreich

Die Einspeisekonditionen für Windkraftwerksbetreiber in Frankreich wurden vor zwei Jahren durch ein neues Ökostromgesetz auf eine attraktive Basis für Investoren gehoben. Das französische Modell orientiert sich stark am deutschen Vorbild: Anlagen an ertragsschwächeren Binnenlandstandorten erhalten etwas höhere Tarife als Anlagen in den küstennahen Starkwindflächen. Ein degressives Element sieht das französische System ebenfalls vor: Die Windenergieanlagen, die installiert werden, bis frankreichweit in Summe 1.500 MW installiert sind, können zu günstigeren Tarifen einspeisen, als später ans Netz gehende Maschinen. Weitere Abschwächungen der vergoltenen Tarife sind vorgesehen. Insofern lässt sich kaum „der“ Tarif für Windstrom in Frankreich beziffern. Am WEB Standort Vauvillers werden es rund 8,6 Cent pro Kilowattstunde auf 15 Jahre sein.

## d) Investitionsentscheidung - Kriterien

Die WEB zieht als Entscheidungskriterium für die Errichtung von Windkraftanlagen heran:

- a) Standortqualität Windaufkommen
- b) Geografische Situation
- c) Rendite
- d) Gewidmete Maschinentypen

Damit wird einerseits die Integration von neuen Standorten in die Betriebsführung mit benachbarten Standorten abgeklärt, die Verfügbarkeit von Servicestandorten und auch die Kompatibilität des verwendeten Maschinenparks.

Die Rendite der eingesetzten Mittel darf gewisse interne Kennzahlen nicht unterschreiten.

Es lässt sich kein genereller Rückschluss auf die Renditen bei Windparks oder Einzel-

# Lagebericht 2005

standorten im Vergleich zu. Es gibt Einzelanlagen, die in günstigem infrastrukturellem Umfeld geplant sind und verhältnismäßig günstige Errichtungskosten ermöglichen (bestehende Zufahrtsmöglichkeiten, günstiger Netzanschluss). Windparks (mehr als 2 Windkraftanlagen) sind in der Anschaffung meist etwas teurer, können diesen Nachteil aber durch günstige Betriebsführung und Wartung wettmachen. Die WEB entscheidet daher von Fall zu Fall, es gibt keine generelle Vorentscheidung, nur Einzelstandorte oder nur Windparks zu errichten.

Die Investitionskosten sind tendenziell in Deutschland höher als in Österreich (ca. 1,1 – 1,2 Mio. EUR / MW). Jedoch ist hier die Einspeisevergütung sowohl höher, als auch wird sie auf Zeiträume von 20 Jahren garantiert.

In Bezug auf Wirtschaftlichkeit werden ähnliche Kriterien auch für Wasserkraft und Photovoltaik angewendet.

## e) Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

### Installierte Leistung/ Produktionsdaten 2005

Die Prognosen für die WEB Windenergie AG und für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen lauteten wie folgt, bzw. erzielten die folgenden Produktionen:

Summen	Leistung kW	Produziert MWh
Österreich	48.555	42.475.981
Deutschland	70.010	118.482.731
Tschechien	4.250	307.656
Beteiligungen	26.860	43.638.192
<b>Gesamt</b>	<b>149.675</b>	<b>204.904.560</b>

Mit einer Leistungssteigerung von 43,9 MW steigerte sich die installierte Leistung um 41,5 %. Erstmals produzierte die WEB Windenergie AG auch Strom aus Wasserkraft innerhalb der Beteiligung an der Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgesmbH. Weiters produzierte das Unternehmen auch erstmalig Windstrom in der tschechischen Republik.

Die gesamte Stromproduktion betrug 204.904.560 Megawattstunden (MWh). Dies entspricht dem Strombedarf von ca. 68.000 Haushalten.

Die Stromproduktion lag 2005 in Österreich genau in Plan, obwohl ein eher leicht unterdurchschnittliches Windaufkommen vorlag. Die größeren Windparks in Österreich, die im Wesentlichen erst im letzten Quartal 2005 in Betrieb gingen, werden sich erst 2006 in der Produktion auswirken.

In Deutschland lag die Windproduktion generell bei allen Betreiberfirmen aufgrund des ungünstigen Windaufkommens unter Plan.

Positiv ist zu sehen, dass der zuletzt errichtete Windpark Altentreptow mit einer Mehrproduktion von 5 % und der Windpark Kuhs mit einer Überproduktion von 18 % in diesem Umfeld eine sehr positive Zukunft versprechen.

Negativ schlägt sich die Einzelanlage in Vielau zu Buche, welche langfristig die Planerträge nicht erreichen wird, jedoch bei einem Produktionsanteil von ca. 2 % in Deutschland die Produktionszahlen nur unwesentlich beeinflusst.

# Lagebericht 2005

## Ertragslage

### Gewinn- und Verlustrechnung WEB Windenergie AG Österreich

	2005	2004	Veränderungen	%
	tsd EUR	tsd EUR		
Stromerlöse	2.981	1.980	1.001	51
andere Umsatzerlöse	3.415	1.618	1.797	112
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>6.396</b>	<b>3.598</b>	<b>2.797</b>	<b>78</b>
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.357	147	1.211	825
Personalaufwand	671	640	31	5
Abschreibungen	1.194	1.228	- 34	- 3
sonstige Aufwendungen, Steuern, etc.	2.252	1.338	915	68
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>921</b>	<b>245</b>	<b>676</b>	<b>276</b>
Finanzergebnis	224	219	5	2
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.145	464	681	147
Steuern vom Einkommen und Ertrag	245	110	136	124
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>900</b>	<b>354</b>	<b>546</b>	<b>154</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.453</b>	<b>598</b>	<b>855</b>	<b>143</b>

#### Umsatzerlöse um 51 % gestiegen

Die Umsatzerlöse der WEB lagen im Geschäftsjahr 2005 mit insgesamt 2,981 Mio. EUR um 51 % über dem Vorjahreswert von 1,980 Mio. EUR.

Hervorzuheben ist dabei das erste volle Betriebsjahr des Windparks Langmannersdorf. Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen vor allem den Weiterverkauf von einem Windparkprojekt im Baustadium mit ca. 1,3 Mio. EUR, die Weiterverrechnung des aliquoten Verwaltungsaufwandes an Tochterfirmen in Deutschland mit 0,9 Mio. EUR und Erlöse für die Übernahme von Haftungen für Tochterfirmen.

Der Gesamtumsatz betrug daher in Summe 6,4 Mio. EUR nach 3,6 Mio. EUR.

#### Personalaufwand und Material

Der Mitarbeiteraufwand konnte trotz der gestiegenen Anforderungen und des Geschäftsumfanges mit 671 tsd. EUR nahezu mit dem Vorjahr gleichgehalten werden, wo 640 tsd. EUR Personalaufwand zu Buche stand.

Der Materialaufwand und bezogene Leistungen betrifft die Aufwendungen für ein weiter-

veräußertes Projekt, die Erlöse dazu sind in den sonstigen Umsätzen enthalten.

#### Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich geringfügig von 1 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR und betrafen die im letzten Quartal in Betrieb genommenen Windparks Maustrenk, Spannberg und die Windkraftanlage Pottenbrunn.

Im Jahr 2005 gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen (im Jahr 2004 wurde ein verlorener Aufwand für ein nicht bewilligtes Windparkprojekt abgeschrieben).

In Summe beträgt der Aufwand für Abschreibungen daher 1,194 Mio. EUR im Jahr 2005 und 1,228 Mio. EUR im Jahr 2004, das ist ein Rückgang von 3 %.

#### Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Jahr 2005 rund 2,25 Mio. EUR und betreffen unter anderen die Gesellschaftssteuer für die abgeschlossene Kapitalerhöhung im Jahr 2005 (117 tsd. EUR), Wartungsaufwand, Reparaturen, Teknikeraufwand (ca. 200 tsd.

# Lagebericht 2005

EUR), Rückstellungen für Reparaturkosten, Abbruchkosten (ca. 250 tsd. EUR), Versicherungsaufwände, Haftungsprovisionen (ca. 200 tsd. EUR), Leasingaufwendungen (Langmannersdorf, Stattersdorf, ca. 243 tsd.), Marketingaufwände (ca. 150 tsd.), Kosten Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Kosten für Prüfungen, Notariatskosten, Rechtsberatung (ca. 270 tsd.), Kreditkosten, Bankspesen, Fremdwährungsverluste (ca. 510 tsd.)

## Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis lag mit 921 tsd. EUR um 676 tsd. EUR über dem Vorjahr. Die Steigerung um mehr als das Dreifache (276 %) zeigt die positive Richtung des Unternehmens sehr deutlich.

## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis lag mit 224 tsd. EUR fast am selben Niveau wie 2004, als es 219

tsd. EUR betrug, dies trotz der Errichtung von Windparks und den damit verbundenen Aufwendungen.

## Steuern vom Einkommen und Ertrag

Durch das auf 1.144.833 EUR gestiegene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) werden im Jahr 2005 rund 244 tsd. EUR Körperschaftssteuer (VJ: 109 tsd. EUR) fällig.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt damit 900 tsd. EUR, das ist um 546 tsd. EUR (154 %) mehr als im Jahr 2004.

## Bilanzgewinn

Unter Zugrundelegung des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 598 tsd. wird im Jahr 2005 daher ein Bilanzgewinn von EUR 1.452.986 ausgewiesen. (VJ 598 tsd. EUR)

## Vermögenslage WEB Windenergie AG Österreich

	2005	in % der Bilanzsumme	2004	Veränderung	%	in % der Bilanzsumme
<b>Aktiva</b>						
	tsd EUR					
Anlagevermögen	61.805	79	31.843	29.962	94	78
Umlaufvermögen	16.136	21	8.844	7.292	83	22
Bilanzsumme	77.942		40.686	37.256	92	

<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	48.590	64	33.035	15.555	47	81
Fremdkapital langfristig	17.789	23	5.231	12.557	240	13
Fremdkapital langfristig	11.563	13	2.420	8.168	378	6
	77.942		40.686	37.256	92	

# Lagebericht 2005

## Bilanzsumme um 48 % auf 78 Mio. EUR gestiegen

Aufgrund des erhöhten Anlagevermögens hat sich die Bilanzstruktur der WEB Windenergie AG geändert.

Die Windkraftanlagen stehen mit Werten von rund 31 Mio. EUR in den Büchern (Vorjahr 7 Mio. EUR). Ebenso verstärken die Anlagen in Bau mit einem Wert von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) den Bereich des Anlagevermögens, welcher in der aktuellen Bilanz nunmehr eine Höhe von 78 % der Bilanzsumme erreicht, während es im Vorjahr aufgrund des noch frühen Projektstadiums nur einen Anteil von 48 % hatte.

Der Rest auf der Aktivseite wurde mit ca. 17 Mio. EUR, oder 22 % der Bilanzsumme, dem Umlaufvermögen zugeordnet. Darin enthalten sind Bankguthaben in Höhe von 7,4 Mio. EUR und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 4,1 Mio. EUR,

beziehungsweise Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an Abgabebehörden.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital wesentlich, nämlich von 34 Mio. EUR auf 50 Mio. EUR. Der Grund liegt in der abgeschlossenen Kapitalerhöhung, bzw. der zum Jahresende gerade zu Ende gegangenen Kapitalerhöhung des Jahres 2005.

Das Grundkapital betrug per 31.12.05 22.361.200 EUR (im Jahr 2004 waren es 16.514.000 EUR). Die Kapitalrücklagen erhöhten sich von 5,8 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR, während der Bilanzgewinn von 598 tsd. EUR auf 1.453 tsd. EUR angestiegen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden für die Projekte Maustrenk, Spannberg und Pottenbrunn von 5,2 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR ausgeweitet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen bedingt durch die zu Jahresende errichteten Windparks auf 8,6 Mio. EUR an.

## Finanzlage WEB Windenergie AG Österreich

	2005	2004
	tsd EUR	tsd EUR
Cash-Flow aus dem Ergebnis	2.062	1.485
Cash-Flow aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	6.878	188
Cash-Flow aus Investitionsaktivitäten	- 31.068	- 6.472
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich	27.671	9.412
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	6.878	188
Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten	- 31.068	- 6.472
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich	27.671	9.412
	<b>3.481</b>	<b>3.128</b>
Liquide Mittel zu Jahresende	7.381	3.900
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	3.900	772
Veränderung der liquiden Mittel	<b>3.481</b>	<b>3.128</b>

## 2. Risikobericht

### Politisches Risiko

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen beim Einspeisegesetz.

Dies beinhaltet ein Preisänderungsrisiko für zukünftige Projekte. Es kann daher nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Projekte in Zukunft realisiert werden können, da sich die Wirtschaftlichkeit der Projekte aufgrund der Einspeisepreise erst darstellt.

### Technik - Risiko

Die WEB betrieb mit 31.12.2005 in Summe 99 Windkraftanlagen. Die Herstellerverteilung beträgt 89 Anlagen des Weltmarktführers Vestas (inklusive der fusionierten Anlagen von NEG-Micon) und 11 Anlagen des deutschen Herstellers Enercon.

Die WEB Windenergie AG setzt ausschließlich Windkraftanlagen von Herstellern mit langer Markterfahrung ein, um das technische Risiko möglichst gering zu halten.

Ein Rahmenvertrag mit Vestas besteht bis Ende 2005. Er sichert die Lieferung von Windkraftanlagen zu attraktiven Konditionen. Sämtliche Anlagen werden ordnungsgemäß gewartet, wobei es aufgrund der Unternehmensgröße Ziel ist, Wartungsarbeiten vermehrt selbst durchzuführen.

Da sich die WEB bei der Auswahl der Hersteller auf den Weltmarktführer Vestas konzentriert, kann hier von einem Klumpenrisiko gesprochen werden. Allerdings sieht die WEB es von Vorteil, ihr mittlerweile gewonnenes Vestas-Betriebs-Know-How in Technik, Wartung, Ersatzteil-Lagerhaltung usw. einzusetzen. Ein standardisierter „Fuhrpark“ ist dazu unbedingt notwendig. Dabei erwarten wir Vorteile durch Feinoptimierungen gegenüber herkömmlicher Herstellerwartung, was die WEB im abgelaufenen Geschäftsjahr anhand einiger Beispiele bewiesen hat.

Unser Know-How soll in Zukunft auch Dritten angeboten werden und die Kosten im Unternehmen damit entlasten.

Aus unserer Sicht überwiegen daher die Vorteile gegenüber dem Nachteil des Klumpenrisikos.

Das Auslaufen des Rahmenvertrages bedeutet für die bestehenden Anlagen kein Risiko, da die entsprechenden Wartungsoptionen geregelt sind und auch in Zukunft für die bis 2005 bestellten Anlagen gewährleistet sind. Derzeit wird um die Erneuerung des Rahmenvertrages mit den neu verfügbaren, moderneren Maschinen verhandelt.

Alle im Jahr 2006 zu errichtenden Anlagen unterliegen noch dem alten Rahmenvertrag.

### Technische Verfügbarkeit

Die Verfügbarkeit aller WEB-Anlagen lag exakt bei 97,78 %. Die österreichischen Anlagen erreichten 98,09 %, jene in Deutschland erreichten 97,54 %. Die schlechte Verfügbarkeit in Österreich beruht auf einem intensiveren Eisansatz in Österreich in den Wintermonaten.

Die augenscheinlich niedrigere Verfügbarkeit in Deutschland beruht auf Modernisierungsmaßnahmen für zwei Windparks, welche in Zukunft einen besseren Ertrag gewährleisten. Ebenso läuft bei einem Windpark ein Forschungsprojekt, wo allfällige Ausfälle aufgrund der Testkonfiguration durch Zahlungen des Herstellers ausgeglichen werden.

### Finanzderivate und deren Risiken

Es besteht ein internes Kontrollsystem, welches die möglichen Risiken aufgrund von Währungsschwankungen und Zinsänderungen bewertet und auf eine Minimierung hinarbeitet. Die WEB finanziert sowohl in EUR als auch in Fremdwährungen. Die WEB hat als Ziel, die Risiken aus Fremdwährungen durch entsprechende Positionierung am Markt zu vermindern. Die angewendeten Devisenoptionengeschäfte (Währungstermingeschäfte) sind nicht mit dem Grundgeschäft verbunden und ebenfalls mit Risiken, allerdings unterschiedlicher Risikostruktur, behaftet.

Das Ziel im Bereich der Zinsen ist eine relativ stabile Zinsstruktur zu haben, und die

# Lagebericht 2005

Verbindlichkeiten entweder mit Fixzinsvereinbarung oder auch Zinsobergrenzen einzugrenzen.

## Zinsrisiko

Innerhalb der Projekte wird mit einem mittel- bis langfristigem Zinsniveau von „vorsichtigen“ 6 % kalkuliert. Derzeit liegt das Zinsniveau wesentlich darunter.

Sollten sich die Zinsen kurzfristig um 1 % erhöhen, so würde das Unternehmen theoretisch im Ergebnis mit ca. 1,1 Mio. EUR belastet. Durch verschiedene Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Finanzierungen wird das Risiko um bis zu 50 % minimiert werden, dies ist jedoch abhängig von der jeweiligen Konstellation auf den Märkten, den verschiedenen Zins- und Währungsniveaus.

## Ausfallsrisiko

Die WEB liefert die Energie sowohl an teilverstaatlichte, als auch an private Stromhändler.

Der Großteil (ca. 90 %) des Umsatzes von der APG (Austrian Power Grid), welche wiederum eine Tochter des Verbundes ist (börsennotiertes Unternehmen, welches mehrheitlich im Staatsbesitz befindlich ist), der Rest wird von einem privaten Unternehmen erlöst, mit welchem schon seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht.

Die Tochterfirmen in Deutschland und Tschechien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen.

Generell gelten Forderungen an Firmen der Elektrizitätswirtschaft als sicher, wobei es in keinem Bereich der Wirtschaft eine 100 %ige Garantie gibt.

## Liquiditätsrisiken

Die Firma ist mit ausreichenden Mitteln ausgestattet, um kurz- und mittelfristige Liquiditätsrisiken durchzustehen.

## Strukturelle Risiken im Rahmen der Märkte und der Gegebenheiten vor Ort.

Für die Planungen von Windparks ist vor Ort die Gegebenheit zu prüfen. Es besteht immer ein Restrisiko, dass Planungen erschwert oder verunmöglicht werden, sobald während der Planungsphase gesetzliche Regelungen geändert werden. Dies kann zum Beispiel eine Widmungsänderung, die Raumordnung oder Sonstiges betreffen.

Auch die Nichtinbetriebnahme von neuen Hochspannungsleitungen kann potentielle, neue Standorte beschränken und Planungen erschweren bzw. verhindern, da in derartigen Fällen der Netzanschluss nur eingeschränkt oder gar nicht möglich sein wird.

## 3. Nachtragsbericht Vorgänge nach dem 31.12.2005

Im Jahr 2006 wurde die Gols Windkraft GmbH von der WEB übernommen. Diese neue Tochterfirma betreibt an einem sehr guten Windstandort im Burgenland (Gols) drei Windkraftanlagen des Lieferanten Vestas

mit in Summe 6 Megawatt Nennleistung. Diese neue Tochterfirma soll im Geschäftsjahr 2006 mit der Mutterfirma WEB Windenergie AG verschmolzen werden. Ebenso wird bei der Hauptversammlung im Jahr 2006 der Antrag auf Verschmelzung der Tochterfirma Pannonia Ökostrom GmbH eingebracht werden.

Aus beiden Transaktionen werden Synergieeffekte in der Verwaltung erwartet.

Des Weiteren wurde ein Kleinwasserkraftwerk in Oberösterreich erworben.

## 4. Ausblick Unternehmens- entwicklung

### a) Windmärkte/Projekt-Strategie

#### Inland

Im Inland verfügt die WEB über in Entwicklung befindliche Projekte mit mehr als 58 MW, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, sofern weiterhin gute Rahmenbedingungen herrschen und die endgültigen Bewilligungen erteilt werden.

#### Deutschland

Deutschland ist einer der wichtigsten Märkte der WEB Windenergie AG – nicht zuletzt aufgrund stabiler und konstanter Rahmenbedingungen. Die WEB hat sich eine gute Marktposition erarbeitet und ist zu einem wichtigen Partner für Windparkprojektierer geworden, obwohl Neuinstallationen nicht mehr in dem Ausmaß zu erwarten sind, wie wir sie in den vergangenen Jahren durchführten.

Im Jahr 2006 soll der Windpark Pensin mit 6 MW Leistung errichtet werden. Gespräche über weitere Projekte werden laufend geführt.

#### Tschechien

Die Planungstätigkeit in Tschechien mit erfahrenen Partnern gestaltet sich wie erwartet mit entsprechendem Aufwand. Ein neues Einspeisegesetz wurde beschlossen, sodass eine weitere Hürde in Richtung Projektumsetzung genommen wurde. Der erste Windpark in Tschechien wurde mit 5 x 850 kW in Brezany errichtet.

Das Projektvolumen umfasst derzeit eine Gesamtleistung von ca. 40 MW.

#### Frankreich

Frankreich ist das jüngste Betätigungsfeld der WEB. Das umsetzungsreife Projekt, der Windpark Vauvillers, im Volumen von 12 MW wurde erworben und wird 2006 errichtet werden. Weitere Projekte sollen folgen, sofern die Bewilligungen erteilt werden.

#### Sonstige europäische Länder

Die Märkte in anderen europäischen Ländern werden genau beobachtet. Geschäftskontakte in mehreren Regionen werden zu laufenden Sondierungen genutzt.

### b) Kurzfristige Umsatzentwicklung

Aufgrund neuer Projekte hat die WEB Windenergie AG sehr großes Umsatz- und Ertragspotential. Durch die Realisierung der geplanten Projekte in den Jahren 2006 und 2007 wird sich der Umsatz in der WEB-Gruppe voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Jahr	2006	2007
produzierte MWh	300.000	350.000
Umsatz in Mio. EUR	26,0	30,0

Wir sehen uns in der Lage, die Zukunft der Energieaufbringung im Rahmen der erneuerbaren Energien positiv mitzugestalten. Wir bringen die dazu notwendigen Ressourcen, Projekte und Erfahrungen mit.

Der Schwerpunkt wird dabei weiterhin im Bereich der Windkraft liegen. Im Bereich der Wasserkraft wollen wir jedoch in den nächsten Jahren einige Prozente unserer Gesamtproduktion erreichen. Langfristig gesehen werden wir mind. 90 % unserer Umsätze durch Stromproduktion aus Windkraft generieren.

# Lagebericht 2005

## 5. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die WEB betreibt keine eigene Forschungsabteilung, arbeitet diesbezüglich jedoch mit Ingenieurbüros, Herstellern und Zulieferern zusammen.

In zwei Bereichen intensivieren wir Entwicklung:

Im Rahmen der sich ausweitenden WEB-Betriebsführung werden verschiedene Kompo-

ponenten im Praxisbereich getestet, um den laufenden Betrieb noch weiter zu optimieren. Das können sowohl mechanische, als auch elektronische Teile sein, oder auch im Bereich der Schmiermittel. Des Weiteren werden auch meteorologische Auswirkungen auf den Betrieb bei Eisansatz evaluiert.

Im Bereich der Stromvermarktung wollen wir uns intensiver auf die dortigen Marktbedingungen vorbereiten. Dies geschieht mit Entwicklung im Bereich von Vorhersagemodellen und dem Aufbau entsprechender technischer Maßnahmen.

Schwarzenberg, 2. Mai 2006

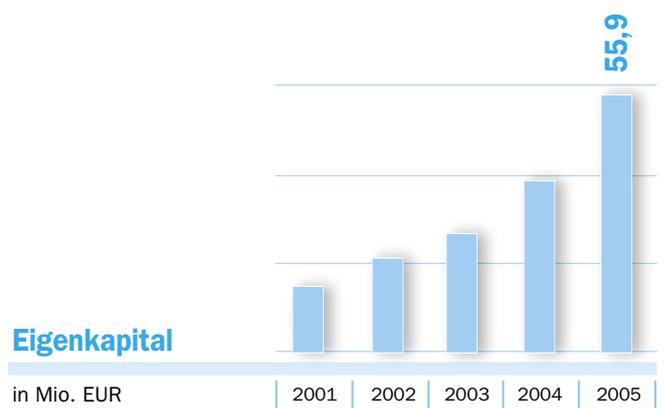
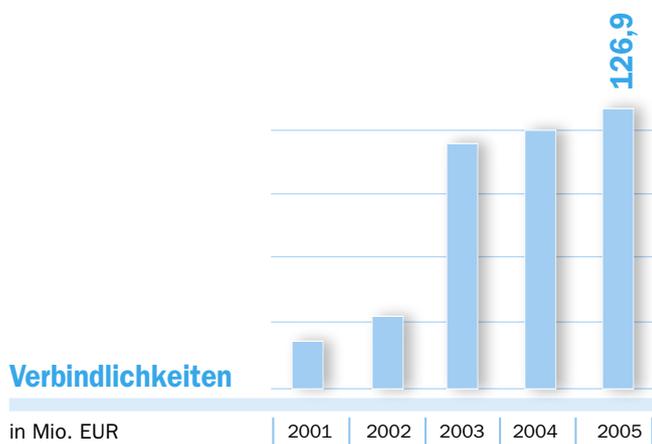
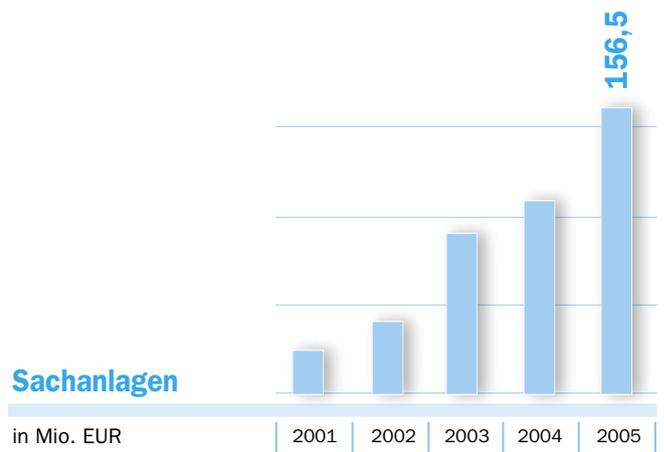
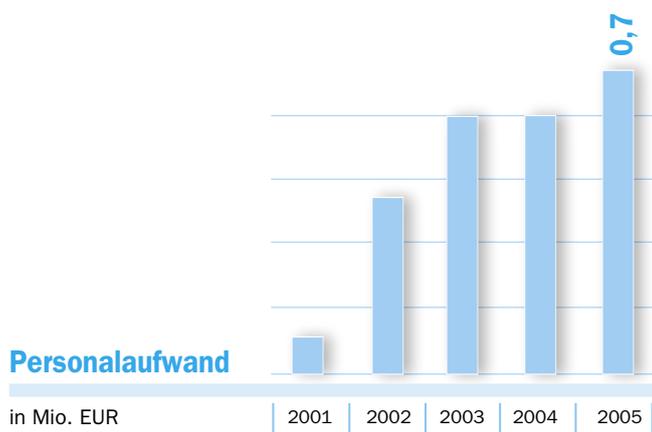
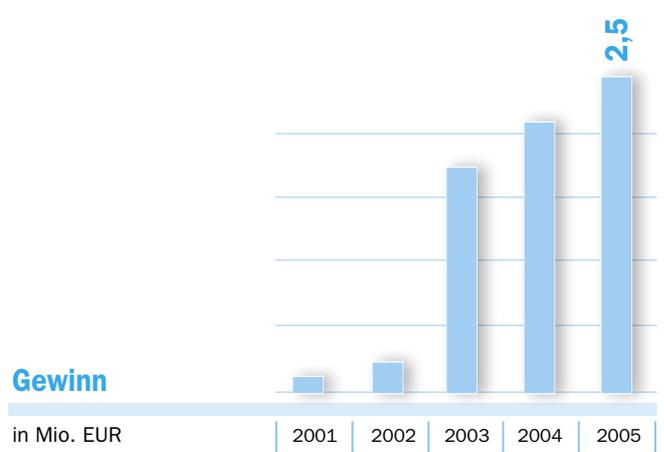
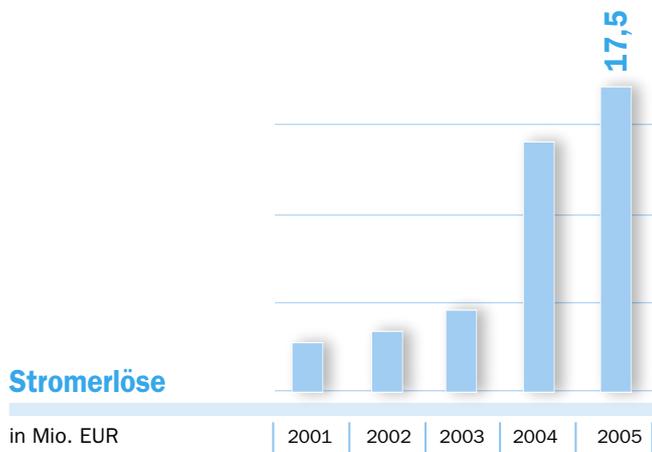


Vorstandsvorsitzender



Finanzvorstand

# Unternehmenskennzahlen



# Bilanz 2005

## Bilanz WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

AKTIVA	31.12.2005	31.12.2004
Liquide Mittel	8.315.240,95	4.683.680,12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.662.350,96	7.323.824,28
Kurzfristige Vermögensgegenstände	16.977.591,91	12.007.504,40
Sachanlagen	156.508.255,66	108.624.465,23
Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Vorteile	1.252.802,04	5.998,56
Firmenwert	3.320.675,00	2.876.562,44
Geleistete Anzahlungen	932.000,00	1.592.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.505.477,04	4.474.561,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.085.106,81	1.967.476,15
Andere Finanzinvestitionen	3.601.451,54	3.431.907,08
Finanzinvestitionen	6.686.558,35	5.399.383,23
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	503.693,62	692.014,51
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>186.181.576,58</b>	<b>131.197.928,37</b>
PASSIVA	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - kurzfristige	7.986.478,19	5.923.665,78
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.541.826,85	1.201.305,16
sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.561.417,60	4.567.722,51
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.089.722,64	11.692.693,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.027.088,94	74.132.449,26
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11.622.971,48	4.306.894,56
Gesellschafterdarlehen	133.952,63	99.981,42
Langfristige Verbindlichkeiten	103.784.013,05	78.539.325,24
Rückstellungen für Sozialkapital	20.723,77	15.225,46
Passive Rechnungsabgrenzung	55.036,16	13.204,82
Passive latente Steuerabgrenzung	489.266,00	76.227,00
Grundkapital	22.361.200,00	16.514.000,00
genehmigte Kapitalerhöhung bereits gezeichnete Aktien	12.659.270,00	9.726.097,00
Kapitalrücklage	11.672.062,55	5.797.725,55
Subventionen/Förderungen	1.132.697,43	1.132.697,43
sonstige Rücklagen einschl. gesetzliche Rücklagen	1.084.027,75	1.039.027,75
Kumulierte Ergebnisse	6.948.546,52	4.454.066,96
Eigenkapital	55.857.804,25	38.663.614,69
Minderheitenanteil	2.885.010,71	2.197.637,71
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>186.181.576,58</b>	<b>131.197.928,37</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2005

## Gewinn- und Verlustrechnung WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

	1.1.-31.12.05	1.1.-31.12.04
Stromerlöse	17.459.752,64	14.406.189,40
Sonstige betriebliche Erträge	4.280.780,46	929.024,89
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-2.324.796,96	-211.935,58
Personalaufwand	-688.628,87	-647.924,41
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-6.688.103,64	-5.582.550,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.273.527,06	-2.838.645,14
Zwischensumme	-9.694.276,07	-8.352.030,54
Betriebsergebnis	7.765.476,57	6.054.158,86
Finanzergebnis	-3.472.228,55	-2.618.758,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.293.248,02	3.435.400,50
Ertragsteuern	-1.066.395,46	-678.383,58
Gewinnanteile Minderheitengesellschafter	-687.373,00	-678.757,00
Gewinn der Geschäftsperiode	2.539.479,56	2.078.259,92
Ergebnis je Aktie in EUR	11,36	12,58
Ergebnis je Aktie in EUR unter ber. gez. Aktien per 31. 12.	9,30	9,63
Eigenkapital je Aktie in EUR	193,19	175,23
Eigenkapital je Aktie in EUR unter ber. gez. Aktien per 31. 12.	204,53	179,10

**Anlagenverzeichnis WEB Windenergie AG Konzern**  
nach IAS aus den sieben Einzelabschlüssen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2005	Zug./Zuschr.	Abgänge	Umbuchungen
<b><u>I. Sachanlagen</u></b>				
1. Grundstücke	650.700,85	404.232,29	0,00	0,00
2. Windkraftanlagen	116.886.552,18	46.089.189,83		3.057.250,63
3. Wasserkraftanlagen		761.166,67		
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.889,46	34.444,24	13.120,00	
5. Anlagen im Bau	2.360.489,08	6.318.234,96	276.298,95	-2.097.250,63
	<b>120.076.631,57</b>	<b>53.607.267,99</b>	<b>289.418,95</b>	<b>960.000,00</b>
<b><u>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>				
1. Rechte	15.505,18	1.267.663,90		
2. Firmenwert	3.855.566,61	708.480,67		
3. Anzahlungen	1.758.985,91	300.000,00		-960.000,00
	<b>5.630.057,70</b>	<b>2.276.144,57</b>	<b>0,00</b>	<b>-960.000,00</b>
<b><u>III. Beteiligungen</u></b>				
1. Beteiligungen	1.793.207,28	735.000,00		0,00
2. Ausleihungen		735.000,00		
3. Wertpapiere des Anlagevermögen	3.631.123,37	1.909.208,06	2.547.491,20	0,00
	<b>5.424.330,65</b>	<b>3.379.208,06</b>	<b>2.547.491,20</b>	<b>0,00</b>
	<b>131.131.019,92</b>	<b>59.262.620,62</b>	<b>2.836.910,15</b>	<b>0,00</b>

# Anlagenverzeichnis 2005

	31.12.2005	kumulierte Abschreibung Auf-/Abwertung	31.12.2005	31.12.2004	laufende Abschreibung Zuschreibungen
	1.054.933,14	0,00	1.054.933,14	650.700,85	0,00
	166.032.992,64	17.673.263,12	148.359.729,52	105.499.468,11	6.286.179,05
	761.166,67	76.116,67	685.050,00		76.116,67
	200.213,70	96.845,16	103.368,54	113.807,19	40.579,39
	6.305.174,46		6.305.174,46	2.360.489,08	0,00
	<u>174.354.480,61</u>	<u>17.846.224,95</u>	<u>156.508.255,66</u>	<u>108.624.465,23</u>	<u>6.402.875,11</u>
	1.283.169,08	30.367,04	1.252.802,04	5.998,56	20.860,42
	4.564.047,28	1.243.372,28	3.320.675,00	2.876.562,44	264.368,11
	1.098.985,91	166.985,91	932.000,00	1.592.000,00	
	<u>6.946.202,27</u>	<u>1.440.725,23</u>	<u>5.505.477,04</u>	<u>4.474.561,00</u>	<u>285.228,53</u>
	2.528.207,28	-556.899,53	3.085.106,81	1.967.476,15	382.630,66
	735.000,00		735.000,00		
	2.992.840,23	126.388,69	2.866.451,54	3.431.907,08	-110.967,45
	<u>6.256.047,51</u>	<u>-430.510,84</u>	<u>6.686.558,35</u>	<u>5.399.383,23</u>	<u>271.663,21</u>
	<u>187.556.730,39</u>	<u>18.856.439,34</u>	<u>168.700.291,05</u>	<u>118.498.409,46</u>	<u>6.959.766,85</u>

# Erläuterungen

## Erläuterungen zur WEB Windenergie AG Konzern Bilanz

### Konsolidierungskreis:

WEB Windenergie AG  
WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (100 %)  
    Erste Windpark Weener GmbH & Co KG (100 %)  
    WEB Windenergie International GmbH (100 %)  
WEB Windenergie Wörzburg GmbH & Co KG (100 %)  
WEB Větrná Energie s.r.o. (100 %)  
WEB energie du Vent SAS (100 %)  
Pannonia Ökostrom GmbH (100%)  
Neuhof I GmbH (55,56%)

Gemäß IAS28 wurden folgende Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital (equity-Bilanzierung) in den Konzernabschluss einbezogen:

Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH	49,00 %
Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co KEG	49,00 %
Windpark Eschenau GmbH	30,00 %
BEB Bioenergie AG	17,80 %
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	20,00 %
Windpark Stockerau GmbH & CO KEG	17,27 %
Windpark Bruck/Leitha GmbH & Co KEG	4,44 %
Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KEG	2,71 %
oekostrom AG	5,53 %

### Aktiva:

#### Kurzfristige Vermögensgegenstände:

bestehend aus Liquiden Mitteln und Festgeldern (7,4 Mio.) der WEB Windenergie AG und der WEB Deutschland GmbH Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen (Stromverkauf 4,9 Mio.), Forderungen Sonstige (1,5 Mio. Verrechnungskonto Finanzamt), Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Tauernwind, Eschenau, Bruck, ....)

#### Sachanlagen:

Der Wert beinhaltet die bestehenden Windkraftanlagen der konsolidierten Unternehmen und auch in Bau befindliche Anlagen bzw. Anzahlungen für Projekte.

Der Großteil der installierten Anlagen liegt mit 67 Mio. EUR in Deutschland, gefolgt von Österreich mit 45 Mio. EUR, der Beteiligung Neuhof mit rund 17 Mio. EUR und Tschechien mit 5 Mio. EUR, sowie den in Bau befindlichen Anlagen in Frankreich zuzüglich der Differenz zwischen HGB-Buchwerten und den tatsächlichen IAS-Wertansätzen.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erlösbaren Betrag.

Bei abnutzbarem Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Windkraftanlagen: 20 Jahre  
Andere Anlagen: 2 bis 12 Jahre

#### Immaterielle Vermögensgegenstände:

Firmenwert 3,3 Mio. EUR, stammt z. B. aus Unternehmenseinbringungen. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt nach der linearen Methode planmäßig, als Nutzungsdauer werden 5 bis 16 Jahre angenommen.

Geleistete Anzahlungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR betreffen Anzahlungen für Netzzutrittsentgelte.

Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Vorteile: Nutzungsrechte an Grundstücken

#### Finanzinvestitionen:

Beteiligungen an Unternehmen, die nicht voll konsolidiert, also Sternwind, Tauernwind, Stockerau, Simonsfeld Finanzinvestitionen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, sowie das Gesellschafterdarlehen an die Sternwind (0,7 Mio.)

#### Aktive Rechnungsabgrenzung:

Betrifft vor allem Zahlungen für Versicherungen, Pacht, Wartung die dem nächsten Geschäftsjahr zugerechnet werden können.

## Passiva:

### Fremdkapital:

#### Kurzfristige Verbindlichkeiten 23 Mio. EUR:

- a) davon gegenüber Kreditinstituten 8 Mio. EUR
- b) Rückstellungen 2,5 Mio. EUR, vor allem Steuerrückstellungen, und für Reparaturkosten von Windkraftanlagen, sowie Rückstellungen für erfolgte Lieferungen, die noch nicht abgerechnet wurden.
- c) Sonstige Verbindlichkeiten 12 Mio. EUR: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem für Windkraftanlagen, 10 Mio. EUR, der Rest z. B. Akontozahlungen für Stromlieferungen seitens der APG.

**Langfristige Verbindlichkeiten:** Kredite für Finanzierung von Windkraftanlagen (103 Mio. EUR)

Eigenkapital: Grundkapital 22,36 Mio. EUR,  
Laufende Kapitalerhöhung 12,66 Mio. EUR  
Kapitalrücklage 11,6 Mio. EUR  
Kumuliertes Ergebnis 6,9 Mio. EUR

**Minderheitenanteil:** Betrifft die restlichen 44,44 % der Neuhof I

## Erläuterungen zur WEB Windenergie AG Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Erlöse: 17,5 Mio. EUR stammen aus:

- WEB Windenergie AG: 3 Mio. (2004 2 Mio.)
- WEB Deutschland 9,8 Mio. (2004 8,2 Mio.)
- Neuhof 4 Mio. (2004 3,7 Mio.)
- Geiseweg 0,5 Mio. (2004 0,5 Mio.)
- Pannonia 0,1 Mio.

Die Stromerlöse stiegen somit um 21% von 14,4 Mio. EUR auf 17,5 Mio EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 4,28 Mio. EUR. Sie bestehen aus Zuschüssen, Förderungen und Provisionen (in Summe weniger als 0,5 Mio. EUR), sowie der Weiterverrechnung von Kosten an Dritte. Es wurden auch im Rahmen der Projektentwicklung teillfertige Projekte weiterveräußert. Beispielsweise handelt es sich um ein Projekt im Weinviertel, das mit einem Partner errichtet wurde und auch um Projektrechte, welche in Tschechien veräußert wurde. Die Weiterveräußerung war im Zuge der Planung mit Partnern von vornherein vertraglich ausgemacht, beziehungsweise fand im Abtausch mit anderen Projektrechten statt.

In Summe wurde daraus ein Erlös von unter 3 Mio. EUR erzielt.

Die Aufwände für diese Projekte sind im Aufwand für Material und Herstellung beinhaltet. Auch Versicherungsvergütungen für erlittene Schäden sind in dieser Position zu finden. (unter 0,5 Mio. EUR).

Die Aufwände für Material und bezogene Herstellungsleistungen betragen 2,32 Mio. EUR: Weiters sind darin die fremden Unternehmerleistungen zu finden, die weiterfakturiert wurden (Projektkosten, Studien, etc). Dies betrifft auch die oben genannten Herstellungskosten für weiterveräußerte Projekte.

Die Abschreibungen betragen 6,7 Mio. EUR: Es gibt eine lineare Abschreibung auf Windkraftanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Firmenwerte), die Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen beträgt insgesamt 20 Jahre. Die Höhe der Abschreibung hängt vom investierten Vermögen ab und wird im Zuge der Neuerrichtung von Windparks ansteigen, zusätzlich werden aber die Erlöse höher, da neue Windkraftanlagen hinzukommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich mit 4,27 Mio. EUR zu Buche.

Beinhaltet ist hier die Gesellschaftssteuer für die im Jahr 2005 abgeschlossene Kapitalerhöhung, weiters Wartungsaufwendungen, Reparaturen, Technikeraufwand, Rückstellungen für Reparaturkosten und Abbruchkosten nach der geplanten Betriebsdauer, Versicherung, Haftungsprovisionen, Leasingaufwendungen, Hauptversammlungs- und Aufsichtsratskosten, Marketingaufwendungen für die abgeschlossene Kapitalerhöhung und Roadshows, Messen, sowie Kreditkosten, Fremdwährungsverluste und Bankspesen.

Die Zwischensumme aus den Stromerlösen abzüglich der genannten Aufwände bzw. Erträge (=Betriebsergebnis) beträgt nunmehr 7,8 Mio. EUR. Das ist im Vergleich zu 2004 eine Erhöhung von 28% und liegt damit über der Steigerung der betriebsbezogenen Aufwandspositionen, die im Jahre 2005 etwa 9,7 Mio. EUR betragen. Dies entspricht einer Steigerung in der Höhe von 16 % gegenüber dem Vorjahr. Das zeigt, dass die Kosten geringer ansteigen als die Erlöse.

Im Jahr 2005 betrug das Finanzergebnis minus 3,5 Mio. EUR, im Jahr 2004 minus 2,6 Mio. EUR, das spiegelt die Finanzierungskosten für die Kredite wider.

Die Gewinnanteile Minderheitengesellschafter betrifft die verbleibenden Anteile an der Neuhof (4/9 Anteile).

Der Gewinn der Geschäftsperiode beträgt 2,54 Mio. EUR, das ist eine Zunahme um 22 % gegenüber dem Vorjahr, als der Gewinn 2,08 Mio. EUR betrug.

# Bestätigung des Wirtschaftsprüfers

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** zum 31. Dezember 2005 der WEB Windenergie AG, bestehend aus der Bilanz, der dazugehörigen Gewinn- und Verlustrechnung, der Geldflussrechnung, der Veränderung des Eigenkapitals und dem Konzernanhang, geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der IFAC durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Abschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der **Konzernabschluss** in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS/IFRS), übernommen vom International Accounting Standard Board.

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Klagenfurt, am 19. Mai 2006

ALPEN ADRIA  
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Dr. Leopold Kraßnig  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

# Bestätigung des Wirtschaftsprüfers

## 7.5 Bestätigungsvermerk

"Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2005 der

WEB Windenergie AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlußprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss."

Klagenfurt, am 3. Mai 2006

ALPEN ADRIA  
Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Dr. Leopold Krabnig  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bei Veröffentlichung und/oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

# Bericht des Aufsichtsrates

## **BERICHT des Aufsichtsrates**

(gemäß §96 AktG)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Andreas Zajc	Josef Schweighofer	Franz Dangl	Markus Weiss	Stefan Bauer
<i>Vorsitzender</i>	<i>stv. Vorsitzender</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>

Der für den Berichtszeitraum verantwortliche Aufsichtsrat hat im Jahr 2005 in insgesamt acht Aufsichtsratsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen sowie die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt.

In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten der Vorstände über die operative Geschäftspolitik und Ergebnislage sowie über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Das Jahr 2005 forderte Vorstand und Belegschaft gleichermaßen, galt es doch die Ende 2004 genehmigten Projekte rasch zur Umsetzung vorzubereiten, wobei hiervon Maustrenk als größter Windpark hervorzuheben ist. Durch gemeinsame Anstrengungen waren somit Ende Dezember 99 Anlagen am Netz, womit am 15. Dezember ein Tagesproduktionsrekord von 2,6 Mio kWh festgestellt werden konnte. Parallel dazu wurde die bei der Hauptversammlung beschlossene 8. Kapitalerhöhung in Rekordzeit abgewickelt.

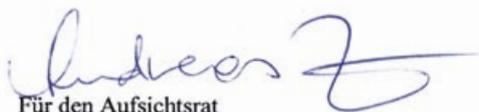
Nicht unerwähnt bleiben sollte die Umsetzung der bereits 2004 beschlossenen Geschäftsfelderweiterung. Über die Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und BetriebsgesmbH konnte Anfang Juli das Kleinwasserkraftwerk Neubruck übernommen werden. 2005 war auch das Jahr der Expansion im Ausland. Am 3. Oktober wurde eine WEB-Tochterfirma in Frankreich gegründet und auf Grund des beschlossenen Einspeisegesetzes in Tschechien konnte der Windpark Brezany umgesetzt werden.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2005 vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2004 bestellte ALPEN-ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes gemäß §127 AktG sowie den Vorschlag für die Ergebnisverwendung gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß §125 Absatz 2 des österreichischen AktG festgestellt.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat den beiden Vorständen Andreas Dangl und Andreas Pasielak sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WEB Windenergie AG seinen Dank für deren Verdienste im Geschäftsjahr 2005 aus.

Waidhofen a. d. Thaya, am 31.05.2005



Für den Aufsichtsrat  
Andreas Zajc, Vorsitzender